Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Gegründet am 1. Januar 1811 als „Oeffentliche Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg".

Zugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

Preis des Abonnements: vierteljährlich 2 M. praenumerando bei der Expedition, den Agenturen und den Postanstalten; einzelne Nummern 10 Pfg. Die „Westfälische Zeitung" erscheint wöchentäglich und wird nach auswärts mit den nachmittags von Bielefeld abgehenden Zügen expediert.

Preis der Inserate: für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum für Inserenten am Platze 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg.; für Reklamen 50 Pfg. Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaux angenommen. Bei Anfragen von auswärts wolle man eine Postfreimarke zur Antwort mit einsenden.

1886. Sonnabend, 24. April № 96.

Einladung zum Abonnement

auf die

Westfälische Zeitung

(Bielefelder Tageblatt).

Für die Monate **Mai** und **Juni** eröffnen wir ein Abonnement zum Preise von

1 M. 40 Pfg.

Bestellungen werden schon jetzt angenommen und die Nrn. bis 1. Mai **gratis** geliefert.

Die Expedition.

* Ostern.

Das heilige Osterfest ist gekommen. Die Herzen füllen sich mit weihevoller Stimmung. Der Mensch macht halt auf seinem Pilgerpfade, und labt sich am reinen Brunnen des Wortes Gottes, um neugekräftigt seine Wanderung wieder aufzunehmen. Wenn der Weg durch Schluchten und Gründe, durch Gestrüpp und Dickicht, bei Sturm und Wetter oder Sonnenbrand und Staub dahin führt, so vergessen wir wohl unter den kleinen Sorgen des Alltagslebens des Ziels und wir würden verzagen oder verkümmern, wie das Tier auf dem Felde, dessen Leben sich auf die Befriedigung der materiellen Notdurft beschränkt, wir würden im Pessimismus oder Materialismus versinken, wenn wir nicht von Zeit zu Zeit auf eine lichte Höhe geleitet würden, auf der wir das Ideal ungetrübt von Nebelschleier und Wolkendunst vor uns erblicken und den Weg ermessen können, den wir zu seiner Erreichung zurückgelegt. Auf solcher Höhe stehen wir auch heute wieder, steht mit uns die ganze civilisierte Welt, denn Christentum und Civilisation sind identisch geworden. Das Christentum hat die Welt erobert, nicht mit menschenmordenden Waffen, sondern mit den Waffen der Kultur aus dem Arsenal der christlichen Religion. Mit dem Evangelium der Liebe wurde den Völkern die Freiheit gebracht, die Freiheit des Denkens und die Freiheit von den Ketten der Leibeigenschaft und der Sclaverei. Man hat das Christentum ersetzen zu können geglaubt mit der Erklärung großer eherner Naturgesetze. Aber sobald der Versuch gemacht wurde, diese frei und ungehindert wirken, den Egoismus sich entfesseln zu lassen, siehe, da schmiedet die „natürliche" Entwickelung der Dinge der Menschheit neue Ketten an Stelle derer, welche das Christentum gelöst hatte und von Neuem war es der Geist des Christentums, der rechtzeitig wieder die Herzen erfüllte und an der Lösung der neuen Fesseln arbeitete und noch arbeitet. Noch arbeitet — denn die Fessel des ehernen Lohngesetzes ist festgeschmiedet und neben dem guten Geiste, der sie lockert und die Leiden des Trägers lindert, steht der böse Geist, der sie härtet, nachdem er sich das Vertrauen des Gefesselten tückisch erschlichen, der sich leider nur zu häufig dem Falschen überläßt, nachdem ihm dieser gleißnerisch Befreiung versprochen. Aber schauen wir von der Höhe, auf der wir heute stehen, zurück auf die Entwickelung hinter uns, so ist uns der Ausgang des Kampfes nicht zweifelhaft. Wohl möge. ganze Völker zuweilen abirren vom Wege, vorwärts doch schreitet die Menschheit und wenn wir es auch nie erreichen, so wollen wir doch dem Ideal näher zu kommen suchen, dem Ideal allumfassender Liebe. Dieses Ideal der Liebe ist die Liebe des Gekreuzigten, der freiwillig unsägliche Leiden auf sich nahm, um die Menschheit zu erlösen. Es ist die Liebe, die nichts zu zerstören vermag, nicht die Bosheit oder den Wahnwitz feindlicher Mächte; die nur herrlicher, reiner, göttlicher hervorgeht aus allen Anfechtungen und Verfolgungen, wie der Heiland am Ostermorgen im Glorienscheine des Himmels dem Grabe entstieg. Ostern ist das hohe Fest des Triumphes der christlichen Liebe.

Das Buch „Avant la bataille".

Ueber die letzte chauvinistische Kundgebung, das Buch „Avant la bataille", welches bereits in der deutschen und französischen Presse vielfach besprochen worden ist, gehen der „Post" von einem pariser Korrespondenten weitere Mitteilungen zu, aus denen wir zunächst hervorheben, daß sich hinter dem anonymen Verfasser des Buches der nicht unbegabte gegenwärtige militärische Redakteur des chauvinistischen Blattes „Paris", Barthelimi, verbirgt, ein aus St. Cyr hervorgegangener früherer Offizier, thätiges Mitglied der Patriotenliga, intimer Freund des Präsidenten derselben, Déroulède, und begeisterter Anhänger des Generals Boulanger, für den er seiner Zeit mit der „France militaire" um die Wette Reclame gemacht hat. Daß dem Verfasser offizielles Material zur Verfügung gestanden habe, werde allgemein angenommen, und grade, weil dies dem Buche einen offiziösen Anstrich giebt, werde es sehr bemerkt, daß in demselben die unter civilisierten Nationen, welche im Frieden mit einander leben, üblichen Rücksichten völlig außer Acht gelassen werden, und daß in der Form die Grenzen des Anstandes häufig rücksichtslos überschritten werden. — Mit Ausnahme derjenigen Kapitel, welche eine objektive Darstellung der französischen Wehrkraft geben, verfolgt das ganze Buch nur den einen Zweck, die Aufreizung des französischen Volkes zu dem Revanchekriege, „dem Kriege der Ehre, der Interessen und der Gerechtigkeit", welcher als unvermeidlich, nahe bevorstehend und als völlig berechtigt hingestellt wird, als „der sicherste Schild der Ruhe, des Reichtums, des Wohllebens und des Einflusses Frankreichs". Als Mittel zum Zweck dienen die gröbsten Entstellungen, die frechsten Lügen und die ärgsten Verleumdungen in Ausdrücken, wie sie kaum die Hetzblätter der niedrigsten Klasse zu gebrauchen wagen. Kein Mittel wird gescheut, um Deutschland und seine Armee herabzuwürdigen und den Haß gegen den Nachbar zu entflammen. Als Siegespreis wird nicht nur die Wiedereroberung von Elsaß-Lothringen, die Befreiung des „fils de Kleber et de Fabert", sondern auch die Rheingrenze in aussicht gestellt. Der Verfasser legt sich die Frage, wann die Stunde der Entscheidung schlagen wird, vor, ohne sie jedoch in bestimmter Weise zu beantworten; er betont nur immer, daß der Zeitpunkt des Konflikts nahe bevorstehe; der kleinste Zwischenfall könne ihn hervorrufen, „eben so gut ein Aufstand auf der Balkan-Halbinsel, wie ein beliebiger Konflikt auf dem Gebiete der Kolonialpolitik." Frankreich will ihn aber nicht provocieren, weil seine politischen Institutionen dem entgegen sind, und weil es nicht in dieselbe Falle wie 1870 gehen will, wo die Deutschen ihre Einheit bewerkstelligt haben, „indem sie uns zu veranlassen wußten, einen ihrer Staaten anzugreifen". — Wohl aber kann Frankreich Deutschland moralisch nötigen, „aus seiner Zurückhaltung herauszutreten, Frankreich herauszufordern und anzugreifen." (S. 390.) — Wie sich der Verfasser diese moralische Nötigung denkt, führt er aber nicht weiter aus und versichert nur an zwei Stellen (S. 6 und 390), daß Deutschland über kurz oder lang gezwungen sein würde, „in der auswärtigen Politik einen Blitzableiter für die Gewitter im Innern zu suchen". Wenn dann der Krieg erklärt sei, müßten die Franzosen („wie dies durch den französischen Charakter geboten werde") die strategische Offensive ergreifen. Die Darstellung der Wehrkraft Frankreichs in 17 Kapiteln umfaßt die Landarmee und Marine und behandelt die seit dem letzten Kriege gemachten Fortschritte so wie die gegenwärtige Kriegs- und Friedensorganisation so eingehend, so vollständig, so übersichtlich und im allgemeinen auch so zutreffend, wie kein anderes der bisher erschienenen Werke. Wenn auch Irrtümer und Unvollständigkeiten mit unterlaufen, so kommen doch alle Zahlenangaben der Wahrheit sehr nahe. Ferner lassen verschiedene Abänderungen der in anderen Büchern enthaltenen Angaben, mannichfache Zusätze, die Art der Gruppierung und andere Anzeichen darauf schließen, daß wie bereits eingangs gesagt war, der Verfasser aus Quellen geschöpft hat, welche der großen Masse nicht zugänglich sind. Das Schlußkapitel, „La veillée des armes" betitelt, erscheint der „Post" wohl als das Stärkste, was der französischen Chauvinismus bisher in Aufreizung gegen Deutschland, sowie Herabwürdigung und Verleumdung einer befreundeten Nation geleistet habe. Der Verfasser stellt sich die mobile Armee der ersten Linie 800 000 Mann stark an der deutschen Grenze versammelt vor; „die lothringischen Ebenen breiten sich vor unseren Augen aus und am Horizont zeichnen sich die Spitzen der Vogesen" und richtet nun am Vorabend der Entscheidungsschlacht an die Mitglieder der Patriotenliga, welche sich in den Reihen der Armee befinden, eine Ansprache, um ihren Haß gegen den Gegner zu entflammen und ihren Mut zu beleben. Sie schließt mit den Worten: „Vorwärts für Elsaß und Lothringen, die Euch rufen! Vorwärts für Freiheit, Civilisation, Unabhängigkeit und Humanität! — Vorwärts fürs Vaterland!"

* Das neue Fürstentum Bulgarien.

Es war eine abenteuerliche und tollkühne That, die der junge Fürst von Bulgarien vor sieben Monaten in Szene setzte: Die Vereinigung von Bulgarien und Ostrumelien, die unter offener Verletzung europäischer Verträge, aber mit großer Sicherheit und Energie erfolgte. Jetzt, wo er erreicht hat, was damals kaum für möglich gehalten werden konnte, schreibt die „Köln. Zt., können wir es eingestehen, daß fast alle deutschen Männerherzen im Stillen ihm volles Glück und besten Erfolg wünschten. Aber wer mit Ruhe und Ueberlegung die Lage betrachtete, mußte sich gleichwohl sagen, das Fürst Alexander nur zu seiner Selbstrettung eine That der Verzweiflung ausführte, welche die größere Wahrscheinlichkeit des Mißlingens in sich trug. Denn das war offenkundig, daß der junge Fürst schon bald nach seiner Thronbesteigung falsche Wege gewandelt war. Statt sich mit dem Sultan zu einigen, ließ er sich von Rußland leiten, zu seinem Schaden.

Sehr spät, fast zu spät erkannte Fürst Alexander, welchen Irrweg er eingeschlagen hatte, und dann folgte noch eine lange Zeit, ehe er sich zu dem Entschlusse aufraffte, sich von diesem Wege abzuwenden und mit der Vergangenheit zu brechen. Er ist dabei durch eine Reihe von seinem Willen unabhängiger Ereignisse auf das Förderlichste unterstützt worden; selbst die schlimmsten Streiche, die gegen ihn und zu seinem Untergang versucht wurden, sind ohne Schaden für ihn abgeprallt und zu seinen Gunsten ausgeschlagen. Vor Allem war das Kaiserbündnis einflußreich genug, einen großen Orientkrieg zu verhindern, bei dem Bulgarien leicht hätte vernichtet werden können. Waren die Großmächte auch wiederholt sehr uneinig in Einzelfragen, in der Hauptsache, den Frieden zu erhalten, war die Mehrheit doch einig, und daß sie dies Resultat wenigstens erreicht, kann über manche Blamage, welche das europäische Konzert in dem letzten halben Jahre erlitten, hinwegtrösten. Von besonderer Bedeutung war es, daß sich England entschieden auf die Seite der Friedenspartei stellte und durch sein entschiedenes Vorgehen Rußlands übermäßige Ansprüche zurückweisen half.

Aber so günstig auch alle Zustände zusammengewirkt haben, den Fürsten Alexander zum Siege und zum Erfolge zu verhelfen, die Thaten und Verdienste des jugendlichen Helden sollen nicht verschleiert werden, der sich in dieser schweren Zeit des Kämpfens und des Ringens gleich ausgezeichnet als Krieger, wie als Staatsmann bewährt hat. Mit voller Anerkennung muß es gesagt werden, daß der Fürst sich von Anfang bis zu Ende sowohl als Feldherr wie als Diplomat seiner Aufgabe vollauf gewachsen bewiesen hat. Mit der größten Hochachtung und Bewunderung hat er die Welt erfüllt, während seine Nebenbuhler unendlich klein zurückgekehrt sind. Nie ist einem tapferen, siegreichen Feldherrn mit einem solchen Gewaltakt gewehrt worden, die endlichen Früchte seines Sieges zu pflücken, wie es vor Pirot geschehen ist. Aber die staatsmännische Klugheit und die Besonnenheit, die er diesem Eingriff gegenüber an den Tag legte,

Ostergruß.

Großer Morgen, der mit goldnem Glanze
Ueber der verklärten Erde glüht,
Fest der Feste, in dem hehren Kranze,
Der auf Lebensauen uns erblüht,
Froh begrüß ich deine ersten Stunden,
Jauchze: Unser Herr hat überwunden!
Der am Kreuze starb, mit Schmach bedeckt,
Den hat Gott vom Tode auferweckt.

Mild verklärt, in heilger Sabbatfrühe
Liegt das Grab des Herrn geöffnet da;
Hüter wachten mit vergebner Mühe:
Was zuvor er sagte, das geschah.
Mächtig sprengte er des Grabes Riegel,
Schritt hervor, ein Held, trotz Stein und Siegel.
Engel künden uns als Sieger ihn,
Und die Hüter zittern, stürzen, fliehn.

Ja, er lebt, der Herr ist auferstanden!
Anders wäre unser Glaube Wahn;
Unsre Schulden wären noch vorhanden,
Unsre Toten — schaurig ihre Bahn!
Nun, der Glaube ist auf ihn gerichtet,
Unsre Sündenschuld, sie ist geschlichtet,
Unsre Toten ruhn in stiller Gruft,
Bis er sie zur Auferstehung ruft.

Sei gesegnet uns, du Fest des Lebens,
Sei gegrüßt uns, großer Osterheld!
Jetzt schon ahnen wir voll Wonnelebens,
Was Du hast vollbracht zum Heil der Welt.
Schmücke dich, Natur, mit neuem Leben,
Frühlingsahnung uns ins Herz zu geben,
Und mit Erstlingsgrün und Lenzeswehn
Feire mit uns frohes Auferstehn!

C. Pöls.

Das verlassene Schloß.

Erzählung von **A. Manfred.**

12] [Nachdruck verboten.]

Es that mir leid, daß ich des Namens dieses Menschen Erwähnung gethan; ich hatte dadurch offenbar den stillen harmlosen Frieden des unschuldigen Mädchens auf eine grausame Weise zerstört: Olivier war ihr sicher wohlbekannt und wenn nicht von Person, dann gewiß durch Schilderungen. Es war ihr aber auch nicht bewußt, daß sie nicht weit von der Behausung des Schrecklichen wohnte, woraus ich schloß, daß sie erst vor Kurzem hierhergekommen war."

Jetzt trat der Klausner aus seiner Hütte und kam, die Hände auf dem Rücken, langsam auf uns zu. Er schien es mit Wohlgefallen zu bemerken, daß ich mit Mignon mich bereits näher bekannt gemacht hatte.

Ich hielt mich noch so lange bei den Beiden auf, bis das Mädchen die Schafe hinab zur Hütte trieb, wobei ich behülflich war. Alsdann verabschiedete ich mich.

Der Gedanke an Norma war es, der mich auf dem Nachhauseweg sehr beschäftigte. Ich konnte nicht umhin, Vergleiche anzustellen zwischen den beiden Mädchen: Norma wirkte auf mich durch ihre wilde dämonische Schönheit, durch den edlen Bau ihres Körpers und das seltsame Wesen ihres Charakters; es stand ihr gut, wenn sie mit flatternden Haaren auf schäumendem Rosse amazonenhaft einherjagte, wenn ein Zug des Dulamont'schen Charakters in ihrem rücksichtslosen Zorn und ihrer verwegenen Kühnheit bei ihr zu Tage trat. Mignon hatte die entgegengesetzte, die sanfte Gemütsart: die Schäfchen auf der Weide waren ihre Freude; sie hatte nur einen Wunsch: ihr Leben als eine friedliche Schäferin zu verbringen; die berückende Lieblichkeit ihres Gesichtchens und der anmutige Zauber, der sie umwob, war ihr unbekannt; sie war nicht bestrebt Eroberungen zu machen, oder in den Kreisen der vornehmen Welt, die ihr gewiß nicht verschlossen waren, ihr Dasein durch den Glanz ihrer Schönheit zu einem anspruchsvollen und genußbegehrenden zu gestalten.

Wenn ich von nun an jeden Tag die Schäferin auf der Weide besuchte, so geschah dies hauptsächlich einesteils, weil ich einem gewissen Verlangen, sie zu sehen, nicht widerstehen konnte — und dann, weil ich zu bemerken glaubte, daß ihr meine Gegenwart nicht unerwünscht war; dies nun mochte wohl zum größten Teil dem Schutzbedürfnis entspringen, das sie empfand durch die Nähe Oliviers von Dulamont.

Ein Begegnis mit diesem hielt ich allerdings an dieser Stelle für möglich, denn hin und wieder kam er mit seinen Freunden die Straße hergeritten. Also geschah es auch eines Tages.

Ich befand mich gerade wieder in Gesellschaft Mignon's auf dem sonnigen Triesch, als drei Reiter seitwärts vom Walde über das Stoppelfeld herunter und dann an der Klause vorbei kamen, um die Straße zu erreichen. Wir erregten nicht wenig ihre Aufmerksamkeit und neugierig schauten sie zu uns herüber. Zu meinem Erstaunen griff einer derselben — es war Olivier — an den Hut und wünschte mir, indem er näher kam, einen guten Tag. Er fragte mich dann in einem Tone, als sei nicht das Geringste zwischen uns vorgefallen, ob ich ihm gestatte, mit seinen Begleitern über meine Flur zu reiten.

Selbstverständlich hatte ich nichts dagegen und da dieselbe abgeerntet, so war diese Frage eigentlich überflüssig. Ich konnte mich daher des Verdachtes nicht erwehren, daß er dieselbe nur an mich gerichtet, um eine Gelegenheit zu haben, näher bei uns zu kommen. Ein Grund hierfür konnte nur das interessante Hirtenmädchen sein.

Sie nahm auch seine Aufmerksamkeit in ungewöhnlichem Maße in Anspruch. Mignon senkte den Blick verlegen zur Erde und wandte ihm den Rücken.

„Ich täuschte mich nicht — diese Züge sollte ich kennen," sagte er mechanisch. — „Ist das Mädchen in Euren Diensten, Herr Nachbar?" fragte er mich dann mit unverschämter Zutraulichkeit und Rücksichtslosigkeit ob der Gegenwart Mignons.

„Darüber bin ich Ihnen keine Auskunft schuldig, Herr von Dulamont," versetzte ich zum nicht geringen Schrecken Mignons.

Er mußte sich mit dem Bescheide begnügen. Mit einer Verbeugung und einer leicht hingeworfenen Entschuldigung entfernte er sich und sprengte den Andern nach.

Wie es mir schien, hatte sich seit der Abreise Norma's sein Haß gegen mich vermindert, jedenfalls weil er das zwischen uns bestehende Liebensverhältnis nun für beendigt ansah, doch konnte sein Benehmen auch eine Falle für mich sein, darauf berechnet, mich vertrauter gegen ihn zu machen, um mich bei sich bietender Gelegenheit dennoch zu verderben.

„Mein Gott — wenn er mich erkannt hätte! sagte Mignon, zitternd am ganzen Körper. „Ich fürchte, er schöpft schon Verdacht!"

„Wie — hat er Sie denn früher schon gesehen?" fragte ich verwundert.

„In meiner Kindheit — wo ich mich immer vor ihm fürchtete. Darum ist mir auch so bange vor ihm."

Jetzt trat Voment drüben aus dem Walde heraus und eilte auf uns zu.

„Hat er Dich erkannt — Mignon?" fragte er sehr aufgeregt.

„Ich glaube nicht. Er hält mich gewiß für eine Magd des Herrn Wasendorf."

„Es ist ihm nicht zu trauen. Wir werden ihn jetzt gewiß mehr hier zu sehen bekommen. Der Schurke ist auf seiner Hut. Er ahnt wohl, daß sein Verderben naht. Ein guter Geist hat ihn nicht hierher geführt."

Der Alte hatte in seiner Erregung augenscheinlich mehr gesagt, als er in meiner Gegenwart sagen wollte. Ich sah aus dem allen, daß etwas gegen den Dulamont vorbereitet wurde, woran man gewiß schon seit langer Zeit arbeitete.

es auch ermöglicht, daß die Großmächte schließlich einstimmig zu den thatsächlichen Vertragsbruch verzeihen und die lang ersehnte Herstellung eines Großbulgariens anerkennen mußten.

Die Vereinigung, wie sie jetzt die Zustimmung der Großmächte gefunden hat, ist freilich nur eine vorläufige und eine völkerrechtliche Ungeheuerlichkeit. Ein Lehnsstaat und eine Provinz werden verschmolzen, ohne daß ihre staatsrechtliche Stellung geändert wird; der Fürst eines Landes wird als solcher, aber nur auf vorerst fünf Jahre, zum gleichzeitigen Statthalter einer Provinz ernannt, und neuerdings machen sich sogar Bestrebungen geltend, diese beiden Gebiete wiederum durch hohe Zollschranken zu trennen. Gleichwohl glauben wir, daß alle Fragen sich in Zukunft, wenn auch schwer, so doch schließlich mit gutem Erfolge lösen werden. Vor Allem ist freilich klar, daß die russischen Panslavisten die Niederlage, die sie in Bulgarien erlitten haben, nicht vergessen, sondern Alles aufbieten werden, den Fürsten zu stürzen. Schon jetzt treffen Nachrichten ein, daß sie bereits munter bei ihrer Minierarbeit sind. Aber sie dürften sich doch in der Beurteilung der bulgarischen und rumelischen Bevölkerung irren. Die Bevölkerung hat erfahren, daß sie einen Mann zum Herrscher hat, auf den sie sich in der Stunde der Gefahr fest verlassen kann, und die großen Verdienste des Fürsten Alexander, ihres tapferen Waffengefährten, werden sobald nicht zu verdunkeln sein. Für uns aber, die wir mit steigender Anerkennung bei den endlosen diplomatischen Verhandlungen das staatsmännische Geschick des jungen deutschen Fürsten verfolgt haben, für uns steht auch die Ueberzeugung fest, daß es ihm in schwerer, rastloser Thätigkeit, in enger Verbindung mit der Türkei gelingen wird, sein Land, das neue Fürstentum Bulgarien-Rumelien, mehr und mehr zu heben, ihm Achtung zu verschaffen.

*** Bielefeld**, 24. April.

Ueber die Vorgänge auf den Samoa-Inseln wird der „Nordd. Allg. Ztg." von dort geschrieben: Von einer Nationalitätsbeleidigung seitens des deutschen Konsuls ist hier so wenig die Rede gewesen, wie von einem drohenden Ueberfall der Samoaner gegen die Deutschen. Thatsache war, daß Malietoa ohne Wissen des deutschen Konsuls und des Besitzers seines bisherigen Regierungssitzes Mulinuu seine Residenz in demonstrativer Weise verließ und unter dem Protektorate des englischen Konsuls Powell und des amerikanischen Konsuls Greenebaum (recte Grünebaum) die Unverfrorenheit hatte, sich in Apia niederzulassen und feierlichst seine Flagge aufzuhissen. Als der deutsche Konsul hiervon benachrichtigt wurde, begab er sich zu Malietoa und ersuchte ihn in höflicher Weise, seine Flage herunterzuholen, da er, der Konsul, diese innerhalb des von ihm mit Beschlag belegten Municipalitätsbezirks ohne Schädigung seiner Autorität nicht dulden könne. Nachdem Malietoa, unter Assistenz des früheren englischen Konsuls Churchward, sich geweigert hatte, diesem Ansuchen Folge zu leisten, requirierte der deutsche Konsul Hülfe vom Kreuzer „Albatroß." Als das Boot mit 10 Mann und 1 Offizier landeten, rissen die auf dem Platze befindlichen Samoaner aus, und die Ehrenwache der Flagge Malietoas behielten allein der englische und der amerikanische Konsul, die beim Aufmarsch des Offiziers und der 10 Mann energischen Protest gegen diesen Akt erhoben, welcher Protest von dem deutschen Konsul dankbar entgegengenommen wurde. Hierauf erkletterte ein Mann vom „Albatroß" den Baum und holte die Flagge Malietoas herunter, die darauf, mit Sorgfalt zusammengefaltet, einem Sprecher Malietoas von dem deutschen Konsul selbst übergeben wurde.

Ueber ein Pensionsgesetz für Mittelschullehrer schreibt die „Kreuzzeitung folgendes: Schon seit nahezu einem Jahre wird an einem solchen Gesetze im Kultusministerium gearbeitet; doch ist die Vorlage noch nicht so weit zum Abschlusse gebracht, daß sie mit Sicherheit in der laufenden Session zu erwarten ist. Die Interessenten dürften daher am besten thun, ihre Erwartungen noch bis nächsten Winter hinauszuschieben.

Die französische Dehutiertenkammer hat die Vorlage, betreffend die Veranstaltung einer Weltausstellung zu Paris im Jahre 1889, wie schon gemeldet, mit 350 gegen 151 Stimmen angenommen. Deutscherseits wird schwerlich auf eine starke Beteiligung zu rechnen sein, da einmal im Jahre vorher die deutsch-nationale Ausstellung in Berlin stattfindet, die uns doch näher steht, welche Bedenken immer auch hier und da dagegen laut geworden sind; zum andern soll die Pariser Ausstellung zur Verherrlichung der Revolution von 1789 dienen, wozu das monarchische Deutschland beizutragen wahrlich keine Ursache hat, und zum dritten endlich nähren die Herren Franzosen fortgesetzt eine so unliebenswürdige Stimmung gegen uns, daß wir keine Sehnsucht haben können, ihre Gäste zu sein.

Deutsches Reich.

□ **Berlin**, 23. April. [Der Kronprinz] ist von seiner Krankheit soweit hergestellt, daß er Donnerstag einige Zeit das Bett verlassen konnte. Die Kronprinzlichen Töchter Sophie und Louise Margarethe haben nach ihrer Genesung von den Masern die erste Ausfahrt unternehmen können.

[Die Kronprinzessin] begiebt sich mit der Prinzessin Viktoria demnächst zum Besuch an den englischen Hof.

[Der Botschafter Graf Münster] wird anfangs Mai in Paris zurückerwartet.

Das Geheimnisvolle reizte mich. Ich beschloß, ohne ein Wort darüber zu sagen, ganz im Stillen mich an den etwaigen Vorkommnissen zu beteiligen, soweit dies eben der Zufall begünstigte.

Ich hatte gesehen, in welch ungewöhnlichem Grade Mignon die Aufmerksamkeit Olivier's auf sich gezogen hatte. Wenn ihre Person eine Gefahr für ihn bildete, so ließ sich bestimmt annehmen, daß er sie auf irgend eine Weise beseitigen würde. Dagegen traute ich aber auch der Schlauheit des alten Klausners Manches zu; er war sich einer Gefahr vollkommen bewußt und mußte auch Mittel haben, einer solchen auszuweichen.

Gegen Abend trieb Mignon die Schafe zur Hütte, wobei ich ihr half. Voment war den ganzen Nachmittag schweigsam gewesen; er hatte über allerlei gegrübelt.

Als es schon spät am Abend war und sich Alles zur Ruhe niedergelegt hatte, nahm ich Büchse und Waldmesser, um mich damit zum Walde zu begeben: ich wußte selbst noch nicht recht, ob auf den Anstand oder zur Beobachtung der Klause. Unweit derselben postirte ich mich im Gebüsch.

(Fortsetzung folgt.)

Dreisilbige Charade.*)

Wen in den ersten Beiden viel Geschick gegeben,
Den hat Natur gewiß nicht allzukarg beschenkt —
Und dennoch wird er nie zu Höher'm sich erheben,
Wenn nicht ein klarer Geist die ersten Beiden lenkt.

Es herrscht im Modenreich die Dritt' seit alten Zeiten,
Es legen Mann wie Frau auf sie stets viel Gewicht:
Vor Allem fragt die Frau: Wird sie mich wohl gut kleiden,
Steht in der That sie mir so günstig zu Gesicht?

Es ist das Ganze meist bei Frauen zu erblicken,
Und mit den Ersten eint's sich da zum engen Bund;
Dem Diamant zum Trotz kann sie das Ganze schmücken,
Es giebt ja Häuslichkeit und stilles Walten kund.

Auflösung in nächster Nr.

*) Nachdruck verboten.

[Der Gesandte beim Vatikan, v. Schlözer], hat sich auf seinen Posten nach Rom begeben.

[Die bayr. Kabinettskasse.] Wie schon mitgeteilt, hatte sich der Hofsekretär des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern nach einem mitteldeutschen Hofe (man bezeichnete als solchen Dessau) begeben, um dort eine Anleihe für die bayr. Kabinettskasse zu erheben. Dieser Versuch ist nun gescheitert.

[Das der Neu Guinea-Kompagnie] gehörige Segelschiff „Norma", welches mit Häusern, Provisionen und Kohlen beladen im November v. Js. nach Kaiser Wilhelmsland abgesegelt ist und daselbst als Depotschiff verbleiben soll, ist am 11. April cr. wohlbehalten in Finschhaven angelangt.

---

* Parlamentarisches.

* Berlin, 22. April.

— Die zwischen Preußen und Braunschweig abgeschlossene Militär-Konvention ist dem Bundesrate zugegangen und wird in diesen Tagen auch im Reichstage zur Verteilung gelangen.

— Dem Herrenhause ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderungen der Kirchengemeinde- und Synodalordnung für die Provinzen Preußen (Ost- und Westpreußen), Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen vom 10. September 1873 und die Form der schriftlichen Willenserklärungen der Presbyterien der evangelischen Gemeinden in Westfalen und der Rheinprovinz zugegangen.

---

* England

[Die Homerule Vorlage.] In England scheint allmählig die irische Politik Gladstons mehr Anhänger zu gewinnen. In den letzten Tagen haben eine Anzahl liberaler Versammlungen stattgefunden, die Resolutionen zu Gunsten der irischen Vorlagen annahmen. Auch der ehemalige Vizekönig von Irland Spencor ist sehr nachdrücklich für die irische Politik Gladstones eingetreten. Er erklärte auf einem Meeting in New Castle, das einzige Mittel den Frieden wiederherzustellen, sei, eine Politik der Versöhnung zu acceptieren und Zwangsmaßregeln ganz fallen zu lassen. Chamberlain will die Verwaltungsvorlage (Homerulebill) mit gewissen Modifaktionen annehmen, beharrt aber auf seiner Gegnerschaft gegen das Landankaufsgesetz, durch welches die irischen Pächter zu Eigenthümern gemacht werden sollen. Mit der allmählichen Umwandlung der Stimmung bessern sich auch die Aussichten der Vorlage im Parlament. Während alle bisherigen Angaben über das vermutliche Stimmenverhältnis im Parlament eine Ablehnung als sicher erscheinen ließen, wird jetzt eine Mehrheit für die Gladstoneschen Vorlagen herausgerechnet. — Die Debatte zur 2. Lesung der irischen Verwaltungsvorlagen wird voraussichtlich 3 Wochen dauern. Die Abstimmung dürfte am 25. Mai erfolgen.

* Frankreich.

[Der französisch-chinesische Vertrag] soll am 25. d. M. unterzeichnet werden.

[Der Marineminister] hat am 22. April das Dekret unterzeichnet, durch welches Brazza zum Kommissar des General-Gouvernements für das französische Kongogebiet ernannt ist.

* Italien.

[Auflösung der Kammer.] In Rom hat am 21. April ein Ministerrat stattgefunden. Die Zeitungen melden übereinstimmend das Dekret betr. die Auflösung der Kammer werde am Montag erscheinen.

[Die Cholera.] In Brindisi kammen vom 20.—21. April 6 Choleraerkrankungen und 3 Todesfälle vor; vom 21.—22. April 3 Erkrankungen und 1 Todesfall. — Vereinzelte Erkrankungs- und Todesfälle werden auch Lecce, Ostnei, Mesagne und Campi, gemeldet.

* Oesterreich-Ungarn.

[Eine Kaiserbegegnung?] Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse" aus Lemberg soll unmittelbar nach den galizischen Herbstmanövern auf russischem Territorium eine Zusammenkunft des österreichischen Kaisers mit dem Zaren erfolgen.

[Die Verhandlungen] zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien über den Abschluß einer neuen Handelskonvention besitzen ein hervorragendes Interesse. Die in diesem Entwurfe enthaltenen Zollerhöhungen sind sehr zahlreich und zum Teil geradezu enorm. So soll der Zoll auf Zucker von 20 Fr. auf 50 Fr. pro Doppel-Ztr., auf Bier von 15 auf 30 Fr., auf Mineralwasser von 1 auf 20 Fr. erhöht werden. Seidenwaren sollen von 7 pCt. des Wertes auf 1200 Fr., ordinäre Baumwollengewebe von 20 auf 100 Fr., halbfeine 50 auf 140 Fr., feine von 45 auf 250 Fr., Handschuhe 7 pCt. des Wertes auf 2000 Fr., ordinäres Papier von 8 auf 18 Fr., Luxuspapiere von 60 auf 200 Fr. heraufgesetzt werden; Photographien und Zeichnungen, die bisher zollfrei werden, sollen einen Zoll von 400 Fr. zahlen, und selbst Bücher sollen mit 100 Fr. belastet werden.

* Rußland.

[Das russische Kaiserpaar] hat, wie verlautet, die Rückkehr aus Livadia nach Petersburg bis zum 29. Mai verschoben. — Der Stapellauf in Sebastopol wird am 18. Mai, dem Geburtstage des Thronfolgers, und die Truppenrevue in Moskau am 27. Mai, dem Krönungstage, stattfinden.

Charade.*)

In der Ersten auf der Lauer
Liegt das Ganze, Dich zu fassen,
Und Du mußt den Beutel lassen;
Hat die letzten Zwei der Bauer,
Muß es sich wohl redlich plagen,
Hoffentlich wird's nicht geschlagen.

Auflösung in nächster Nr.

* Nachdruck verboten.

Logogryph.*)

Mit G flößt er Dir Ehrfurcht ein,
Wenn Du willst recht gebildet sein;
Ein Zeichen weg, in fernem Land
Als Frucht uns allen wohlbekannt;
Und streichst Du wieder einen Laut,
Ist's mit dem Winter sehr vertraut.

Auflösung in nächster Nr.

*) Nachdruck verboten.

Buchstaben-Rätsel.*)

a a a b
d d e e
e e i l
n n r r

Aus obigen 16 Buchstaben lassen sich 4 Wörter bilden, von welchen, wenn sie richtig gefunden sind und senkrecht untereinander gestellt werden, jedes Wort der einzelnen wagerechten Reihe mit dem der entsprechenden senkrechten Reihe übereinstimmt.

Die 4 Wörter bezeichnen: 1. Einen Fluß, 2. Ein Säugetier, 3. Eine unedle Gesinnung, 4. Einen Nebenfluß der Mariza.

---

* Schweden-Norwegen.

[Die Erste Kammer] nahm am Sonnabend den Gesetzentwurf über gewisse Teile der Kriminalgerichtsordnung in unveränderter Gestalt an. Der Gesetzentwurf umfaßt 3 Kapitel: über Anklagerecht, vorbereitende Untersuchung, Verhaftung, Reiseverbot, Beamten-Suspension.

* Spanien.

[Die Untersuchung gegen Galeotta,] den Mörder des Bischofs Izquierdo ist breits eingeleitet; dieselbe hat ergeben, daß dem Priester das Messelesen untersagt worden war, weil er mit seiner Wirtschafterin, einer Frau von 36 Jahren, in einem Restaurant zu Abend gespeist hatte.

[Neue Ruchlosigkeit.] Man schreibt der „Köln. Ztg." aus Madrid: noch fiebert Madrid und das ganze Land mit ihm in heller Empörung des menschlichen Gefühls über die bübische Blutthat gegen den allverehrten Bischof Izquierdo, und schon übermittelt uns der Telegraph eine neue Schreckensnachricht aus der spanischen Hauptstadt: „Gestern, also am Gründonnerstage, stellte ein Unbekannter in der Kirche San Luis eine Kerze am Grabe Christi auf. Dieselbe war mit Sprengstoffen geladen, welche sich aber glücklicherweise erst entzündeten, als sich die Kirche schon gelehrt hatte. Zwei Personen, welche zurückgeblieben waren, wurden infolge der Explosion verwundet. Man glaubt, daß der Anschlag das Werk von Verbrechern ist, welche stehlen und aus der allgemeinen Verwirrung Nutzen ziehen wollten. Es herrscht allgemeine Entrüstung."

* Serbien.

[Das Ministerium in Serbien] hat die Wiederaufnahme des Prozesses wegen des an dem Abg. Jablojewitsch am 5. Aug. v. J. verübten Mordes, in welchem ein freisprechendes Urteil ergangen war, angeordnet.

* Orient.

[Enthaltung von Feindseligkeiten.] Einem Wiener Telegramm zufolge haben die Kabinette von Paris und Petersburg angekündigt, sie würden sich der Beteiligung an irgend welchen gegen Griechenland zu ergreifenden Zwangmaßregeln enthalten.

[Verhaftet.] Wie gemeldet wird, ist ein junger deutscher Offizier, Baron Munch, von türkischen Behörden verhaftet, weil er, nachdem er Griechenland bereist hatte, beschloß, die Grenze zu überschreiten und auf türkischem Boden Beobachtungen anzustellen.

[Vorpostenkonflikt.] In der Nacht vom 21.—22. April entspann sich zwischen den griechischen und türkischen Vorposten in der Nähe von St. Elias ein etwa halbstündiges Gewehrfeuer, bei dem aber Niemand verletzt wurde.

* Amerika.

[Botschaft.] Der Präsident der Verein. Staaten von Nord-Amerika richtete eine Botschaft an den Kongreß, in welchem er eine Gesetzgebung über das schwierige Problem der Arbeiterfrage empfahl und hervorhob, jede Gesetzgebung über diesen Gegenstand müsse eine ruhige, wohl überlegte, unparteiische sein.

Amtliches.

Verliehen: Dem Glasbläser Heinrich Marre senr. zu Witten im Landkreise Bochum und dem Fabrikarbeiter Gustav Jost zu Elberfeld das allgemeine Ehrenzeichen.

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

l. **Bielefeld**, 24. April. [Die Nachtigallen] haben sich endlich eingefunden und heute morgen zuerst hören lassen, während sie sonst kurz vor Mitte März einzutreffen pflegen; die andauernde, auch in Süd-Europa bis zuletzt fühlbare Winterkälte wird sie zurückgehalten haben.

e. **Bielefeld**, 24. April. [Die Gottesdienste] während der Fastenzeit und insbesondere am Charfreitage waren wieder so stark besucht, daß z. B. gestern überall an ein Durchkommen nach der Liturgie kaum gedacht werden konnte. Viele hunderte haben die Kirche wegen Mangel an Platz verlassen müssen. Ebenso gab es der Abendmahlsgäste viel mehr als in früheren Jahren.

‖ **Bielefeld**, 24. April. [Schöffen.] Für die Schöffengerichtssitzung am 28. d. Mts., morgens 9 Uhr, sind die Herren Bäcker Wilhelm Böckenkamp zu Kirchdornberg und Bleichdirektor Fritz Jürging zu Brock als Schöffen bestimmt.

** **Gütersloh**, 22. April. [Das Programm des Gymnasiums] für 1885/86 weist einen am 1. Februar d. J. vorhandenen Bestand von 313 Schülern nach, wovon 304 evang., 3 kathol., 6 jüdischen Bekenntnisses, 93 Einheimische, 190 Auswärtige und 30 Ausländer, von außerhalb des deutschen Reiches, waren. Das Zeugnis der Reife erhielten Michaelis 1885 6, Ostern 1886 17 Schüler, zusammen 23, von denen 7 die mündliche Prüfung erlassen wurde. Seit Gründung des Gymnasiums 1853 bis jetzt wählten von 558 Abiturienten 332 die Theologie, 62 Jura, 68 Philologie, 53 die Medizin zu ihrem Berufe. Von den definitiv angestellten 12 Lehrern waren Oberlehrer Dr. Rüter und Gymnasiallehrer Potthoff durch Krankheit verhindert, ersterer starb am 28. Nov. v. J., außerdem unterrichteten als provisorisch angestellt die Hülfslehrer Dr. Krebs und Behrens, sowie die Kandidaten Weber und Wolf, den Pastor Huyssen und während des Sommersemesters der Kandidat Schöttler. Am Sonntag Lätare, 4. April, wurden 29 Schüler in der Aula des Gymnasiums konfirmiert. Ein weiterer empfindlicher Todesfall war der des Schuldieners Arnold Goldbeck, eines Mannes von großer Gewissenhaftigkeit und Fürsorge, der der Anstalt in vielfacher Beziehung von Nutzen gewesen ist. Das neue Schuljahr beginnt am 30. d. Mts.; die Aufnahmeprüfung neu eintretender Schüler erfolgt Tags vorher.

* **Herford**, 22. April. [Reichsbanknebenstelle.] Nachdem die Zeichnungen für den Garantiefond die Höhe von 5027 M. erreicht haben, hat das Komitee heute an den Magistrat das Gesuch gerichtet, bei der Bankdirektion in Berlin die Errichtung einer Reichsbanknebenstelle in Herford zu beantragen. Wie dem „Herf. Krbl." mitgeteilt wird, betrachtet das Komitee seine Aufgabe noch nicht als vollendet. Es wird auch ferner bemüht sein, die noch abseits stehenden Interessenten zur Zeichnung zu bewegen, um durch Verteilung der Last das Opfer des Einzelnen zu verringern.

◁ **Lemgo**, 22. April. [Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse.] Der lippische Handwerkerbund, bestehend aus den Handwerkervereinen zu Horn, Lage, Lemgo und Salzuflen, beabsichtigt in der 2. Hälfte des Monats Juli d. J. eine große Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse in Lemgo zu veranstalten, womit eine Verlosung gewerblicher Gegenstände verbunden sein wird. Das Haupt-Komitee, welches aus Mitgliedern der zum Bunde gehörenden verschiedenen Vereine zusammengesetzt ist, hat selbstverständlich seinen Sitz in Lemgo und die Vorarbeiten bereits begonnen. Anmeldungen zur Ausstellung sind schon in ansehnlicher Anzahl gemacht, und man muß sich wundern, was unsere Handwerker alles machen können, — auch das Kunsthandwerk wird stark vertreten sein — wenn ihnen nur Gelegenheit geboten wird. Ausstellungen sind solche Gelegenheiten, und darum sollte ein jeder, welcher für die Hebung und das Wohl unseres Handwerkerstandes Interesse hat, derartige Ausstellungen nach Kräften unterstützen. Wünschenswert wäre es, daß sich auch die Handwerker der übrigen Städte im Lande an der Ausstellung beteiligten.

* **Detmold**, 15. April. [Kirche geschlossen.] In der „Westd. Ztg." lesen wir: In dem benachbarten Badeorte Meinberg ist auf polizeiliche Anordnung die dortige Kirche geschlossen worden, weil der Aufenthalt in derselben lebensgefährlich scheint. Aber, wunderbar, nicht der mehrere hundert Jahre alte Bau des Gotteshauses droht den Einsturz, sondern ein vor erst drei Jahren ausgeführter Anbau, durch welchen die zu klein gewordene Kirche vergrößert werden sollte. Kurz nach der Einweihung desselben bemerkte man schon Risse im Gewölbe und in dem Seitenraum, er stand aber wenigstens noch lotrecht. Jetzt jedoch ist der Bau aus dem Lot gewichen und die Risse haben sich bedenklich erweitert. Die Maßregel der Polizeibehörde ist

---

also durchaus gerechtf
den Erbauer für die
S. **Oeynhaus**
sitzung] findet am
mann zu Eidinghause
Schöffen ausgelost.
S. **Oeynhaus**
ziehung von auswärti
verein „Harmonie" a
Pavillon" ein Konzer
S. **Oeynhaus**
wurde ein von der P
vorgelegt. Thatsache
Mieter und Vermieter
Meinungsverschiedenhei
Verordnung fehlte.
stande abgeholfen.
ϑ **Blotho**, 21
den 19. d. M., nachm
hausen im Lippeschen g
mit Eichenrinde hoch u
wege die von hier nac
gerade in dem Augenb
zug die Bahn passierte
die betreffenden Pferde
Arbeiter, welcher sich
Frau, oben auf dem
Stehen bringen konnte
wodurch sehr bald säm
eine Achse des Wagens
Personen sind nicht vo
ϑ **Blotho**, 22.
Zum Feuerwehrtage de
Verbandes", welcher an
die königliche Eisenbahn
der Verbandsausschusses
Feste teilnehmenden We
zu lassen. Derselbe wir
um 5 Uhr 10 Minuten
eintreffen, um dort die
nehmen; die Ankunft
erfolgen. Die einzelnen
ausschuß ersucht worden
Mitglieder aufzugeben,
Vernehmen nach soll e
dieser Fahrt zum gleiche
binnen einigen Tagen b
ϑ **Blotho**, 22.
hiesigen Amthausb
hiesigen Wirt zu 75
bisherige Wirt hierselb
50 Mk., gegen 100 Mk
Wechsel mit dem Wirte
ziehn. Am ersten Osterf
der hiesigen „freiwilligen
zu veranstalten, welches
geleitet wird.
* **Minden**, 23.
gestern abend stattgehabte
„Mindener Bade-Ansta
Platzes für das Badehau
am Klausenwalle, 38 fi
Hahlerstraße. Die Entsc
* **Bochum**, 20.
sämtlichen Gruben im O
im verflossenen Jahre im
356 im Jahre vorher; es
Unglücksfälle stattgehabt.
* **Everswinkel**,
hierselbst hat eine Remon
Größe eines Zwanzigpf
arbeitete mit Unterbrechun
den Uhr.

[Ein interessant
für jeden Fuhrwerkbesitzer
die Strafkammer des La
leute begegneten mit belad
verhinderten denselben am
urteilte das Amtsgericht
Verhinderung des Vorbei
sämtliche Kosten. Beide
beim Landgericht Bamberg
der eine Landmann als
des anderen ermäßigt wu
beiden Instanzen hat letzte
die in den Kreisen der Lan
sie dem Radfahrer nicht
Radfahrer auf der Straße
Fuhrwerker oder Reiter, un
sind, ihn zu gefährden oder
das Gesetz ebenso schützend

Handel

[Der französische
Industrie hat unterm 26.
de la Propriété Industriel
drucktes Circular an die Prä
gerichtet, wonach künftighin
welche die Marke oder de
oder den Namen eines in F
irgend einer Bezeichnung ver
geeignet ist, daß die Gegen
grund des Artikels 19 des G
nahme unterliegen sollen.

Eisenbahn-F

	1-2er	1—4	1—4	1—3
Köln-Deutz	8	5m	10m	3m
Düsseldorf	8₄₄	7₄	11m	4m
Dortmund	10m	9m	2m	5m
Hamm	11r	11₁₀	3m	6m
Rheda	—	12m	4m	8₄
Gütersloh	—	12m	5r	8m
Brackwede	—	1	5m	8m
Bielefeld	12₁₀	1₁₄	5m	8m
Brake-Schlld.	—	—	5m	9r
Herford	12m	1m	6r	9m
Löhne	12m	2₁	6m	9m
Oeynhausen	12m	2₄4	6₁	9m
Minden	1m	2m	7₁₀	10m
Münster	2r	—	8m	11m
Hannover	2m	—	9m	12n
Löhnte	3h	—	10m	—
Berlin S.-B.	—	—	5	—
„ Lehrtr.	2m	—	—	—

also durchaus gerechtfertigt. Wie verlautet, will der Kirchenvorstand den Erbauer für die nicht unerheblichen Kosten verantwortlich machen.

S. **Oeynhausen**, 22. April. [Die nächste Schöffensitzung] findet am 27. d. Mts. statt. Für diese sind Kolon Wißmann zu Eidinghausen und Vorsteher Hallerbäumer zu Rehme als Schöffen ausgelost.

S. **Oeynhausen**, 22. April. [Konzert.] Unter Hinzuziehung von auswärtigen tüchtigen Solisten beabsichtigt der Gesangverein „Harmonie" am 28. d. M. in dem Saale des „Hotels zum Pavillon" ein Konzert zu veranstalten.

S. **Oeynhausen**, 22. April. [Mietsreglement.] Heute wurde ein von der Polizeibehörde entworfenes neues Mietsreglement vorgelegt. Thatsache ist, daß häufig während der Saison, zwischen Mieter und Vermieter über die Aufhebung des Mietsverhältnisses Meinungsverschiedenheiten entstanden, weil es an einer rechtsgültigen Verordnung fehlte. Durch das obige Reglement wird diesem Uebelstande abgeholfen.

ϑ **Blotho**, 21. April. [Durchgegangen.] Am Montag, den 19. d. M., nachmittags gegen 5 Uhr, passierte ein nach Hohenhausen im Lippeschen gehörender, von 2 Pferden bespannter, und hier mit Eichenrinde hoch und schwer beladener Wagen auf seinem Heimwege die von hier nach dem Lippeschen vorbeiführende Kreis-Chaussee gerade in dem Augenblicke, als der nach Hameln abgehende Personenzug die Bahn passierte. Durch dessen schnelles Heranbrausen wurden die betreffenden Pferde derart scheu, daß der das Fuhrwerk leitende Arbeiter, welcher sich mit mehreren Personen, darunter auch eine Frau, oben auf dem Wagen placiert hatte, die Pferde nicht zum Stehen bringen konnte. Die Tiere rasten die Chaussee entlang, wodurch sehr bald sämtliche Mitfahrenden herabgeworfen wurden und eine Achse des Wagens zerbrach. Bedenkliche Beschädigungen der Personen sind nicht vorgekommen.

ϑ **Blotho**, 22. April. [Extrazug zum Feuerwehrfest.] Zum Feuerwehrtage des „Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes", welcher am 23. Mai cr. in Pyrmont stattfindet, hat sich die königliche Eisenbahndirektion auf ein diesbezügliches Gesuch seitens der Verbandsausschusses bereit erklärt, an diesem Tage für die am Feste teilnehmenden Wehren einen Extrazug nach dem Festorte abgehn zu lassen. Derselbe wird am Morgen des 23. Mai von Stadthagen um 5 Uhr 10 Minuten abfahren, und in Löhne um 6 Uhr 29 Min. eintreffen, um dort die Wehren Bielefeld, Herford, Bünde pp. aufzunehmen; die Ankunft in Pyrmont soll dann um 8 Uhr 20 Min. erfolgen. Die einzelnen Wehren sind in diesen Tagen vom Verbandsausschuß ersucht worden, bis zum 28. d. M. die Zahl derjenigen Mitglieder aufzugeben, welche dem Extrazug benutzen wollen. Dem Vernehmen nach soll es auch Nichtmitgliedern gestattet sein, sich an dieser Fahrt zum gleichen Fahrpreise zu beteiligen, wenn sich dieselben binnen einigen Tagen bei dem betreffenden Vorstande dazu melden.

ϑ **Blotho**, 22. April. [Die Restauration auf dem hiesigen Amthausberge] ist in diesen Tagen an einen anderen hiesigen Wirt zu 75 Mk. jährlicher Pacht übergeben worden. Der bisherige Wirt hierselbst, hatte in dem dazu anberaumten Termin 50 Mk., gegen 100 Mk. Pacht in den Vorjahren, geboten. Der Wechsel mit dem Wirten wird sich gleich nach den Feiertagen vollziehn. Am ersten Osterfeiertage, nachmittags, beabsichtigt die Kapelle der hiesigen „freiwilligen Feuerwehr" bei schönen Wetter ein Konzert zu veranstalten, welches von den Dirigenten der Kapelle persönlich geleitet wird.

* **Minden**, 23. April. [Badeanstalt.] In der vorgestern abend stattgehabten Versammlung hat sich die Aktiengesellschaft „Mindener Bade-Anstalt" konstituiert. Bei der Auswahl des Platzes für das Badehaus erklärten 68 Stimmen sich für Bastion I am Klausenwalle, 38 für Bastion VIII an der Königswall- und Hahlerstraße. Die Entscheidung hat der Magistrat zu treffen.

* **Bochum**, 20. April. [Unglücksfälle.] Auf den sämtlichen Gruben im Oberbergamtsbergamtsbezirke Dortmund sind im verflossenen Jahre im Ganzen 304 Bergleute verunglückt, gegen 356 im Jahre vorher; es hat mithin eine kleine Verminderung der Unglücksfälle stattgehabt.

* **Everswinkel**, 21. April. Der Uhrmacher Ant. Henkhaus hierselbst hat eine Remontoir-Uhr hergestellt, die mit Gehäuse die Größe eines Zwanzigpfennigstücks hat. Der genannte Künstler arbeitete mit Unterbrechung ungefähr 3 Jahre an der sehr gut gehenden Uhr.

Gerichtssaal.

[Ein interessantes Urteil für Radfahrer,] wie auch für jeden Fuhrwerkbesitzer hat, wie das „Bayrische Tageblatt" mitteilt, die Strafkammer des Landgerichts Bamberg erlassen. Zwei Landleute begegneten mit beladenem Holzwagen einem Velocipedisten und verhinderten denselben am Vorbeifahren. Auf erfolgte Anzeige verurteilte das Amtsgericht Scheßlitz die Landleute wegen mutwilliger Verhinderung des Vorbeifahrens zu je 12 Mk. Geldstrafe und in sämtliche Kosten. Beide ergriffen gegen dieses Urteil die Berufung beim Landgericht Bamberg, welcher insofern stattgegeben wurde, als der eine Landmann als Zweitfahrer freigesprochen und die Strafe des anderen ermäßigt wurde. Die ziemlich bedeutenden Kosten der beiden Instanzen hat letzterer zu tragen. Mit diesem Urteil ist also die in den Kreisen der Landbewohner vielfach verbreitete Ansicht, daß sie dem Radfahrer nicht auszuweichen brauchten, widerlegt. Der Radfahrer auf der Straße hat eben dieselben Rechte, wie ein anderer Fuhrwerker oder Reiter, und bei allen Bosheiten, die darauf berechnet sind, ihn zu gefährden oder sein Recht schmälern zu wollen, steht ihm das Gesetz ebenso schützend zur Seite, wie jedem andern auch.

Handel und Verkehr.

[Der französische Minister des Handels] und der Industrie hat unterm 26. Februar d. J. ein im Bulletin officiel de la Propriété Industrielle et Commerciale vom 18. v. M. abgedrucktes Circular an die Präsidenten der Französischen Handelskammern gerichtet, wonach künftighin alle aus dem Auslande kommenden Waren, welche die Marke oder den Namen eines französischen Fabrikanten oder den Namen eines in Frankreich gelegenen Ortes tragen oder mit irgend einer Bezeichnung versehen sind, welche die Ansicht zu erwecken geeignet ist, daß die Gegenstände Französischen Ursprunges sein, auf grund des Artikels 19 des Gesetzes vom 23. Juni 1857 der Beschlagnahme unterliegen sollen.

Industrie und Gewerbe.

[Die Berliner Stellmachergesellen] haben beschlossen am 1. Mai einen partiellen Streik eintreten zu lassen, wenn der von ihnen aufgestellte Lohntarif von den Meistern nicht angenommen wird. Am 27. d. M. findet ein Kongreß deutscher Stellmachergesellen statt, auf dem Vereinbarungen getroffen werden sollen, um für den Fall des Eintritts des Streiks Zuzug zu verhindern.

Vermischtes.

[Ein Blitz] schlug am Sonntag als der Konfirmations-Gottesdienst eben beendet war, in den Thurm der Kirche von Diesdorf bei Magdeburg und fuhr in die Vorhalle der Kirche, wo namentlich noch eine Anzahl Knaben wegen des furchtbaren Regens und Hagels zurückgeblieben waren. Vier derselben wurden vom Blitz niedergeschlagen, aber nicht tödtlich verletzt, mehrere andere, auch Erwachsene mit berührt, so daß sie kurze Lähmungserscheinungen davontrugen. Der Kantor hatte vorher die 32 konfirmierten Mädchen, welche gleichfalls wegen des strömenden Regens in der Vorhalle gestanden hatten, wieder in die Kirche zurückgerufen; kaum hatte die letzte die Vorhalle verlassen, als der Blitz gerade in der Ecke niederfuhr, wo die Mädchen gestanden hatten.

London, 21. April. [Erdbeben.] Am Sonntag morgen fand in der schottischen Grafschaft Perthshire ein von einem unterirdischen Donner begleitetes Erdbeben statt.

Handelsnachrichten.

[Essener Kredit-Anstalt.] Die Generalversammlung vom 21. April genehmigte den Rechnungsabschluß und wählte die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wieder. Die Dividende gelangt mit 30 Mk. vom 1. Mai zur Auszahlung.

[Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft.] Die Generalversammlung soll auf den 24. Mai d. J. einberufen werden. Der Abschluß für das Jahr 1885 ergiebt einen Bruttogewinn von 2 304 967 Mk. gegen 2 223 245 Mk. im Vorjahre. Die Vorschläge der Verwaltung gehen dahin, von dem nach Deckung der Generalunkosten verfügbaren Betrage 443 323 Mk. zu Abschreibungen zu verwenden, 1 215 000 Mk. als 6proz. Dividende zur Verteilung zu bringen und 189 926 M., auf neue Rechnung vorzutragen. Für das laufende Geschäftsjahr ist, wie man uns mitteilt, eine befriedigende Fortentwickelung des Betriebes zu konstatieren. Die ersten 3 Monate ergeben eine Netto-Gewinnziffer von 511 011 Mk., gegen 483 614 Mk., im gleichen Zeitraum des Vorjahres; speziell der Monat März ergiebt einen Plus von 19 623 Mk.

Wochenbericht von Arthur Sommer, Hamburg.

Hamburg, 22. April. Butter. Die matte Stimmung veranlaßte am Dienstag nochmals eine Herabsetzung der Notierungen, wonach sich allerdings bessere Nachfrage einstellte. Gestandene Ware wird noch reichlich angeboten. Notierungen pr. 100 Pfd. franco hier mit 1 Prozent Decort und für Export-Zwecke Tara-Usance 16 Pfd.: 1. Sorte Hofbutter M. 82—87, 2. Sorte Hofbutter M. 75—82, 3. Sorte Hofbutter M. 70—75, fehlerhafte Hofbutter M. 60—70, Bauernbutter M. 65—70. Feinste Marken über Notierung. Schinken 65—72. Schmalz: fest. Amerik. Original in Tierces M. 30½ bis 31½, Hamb. Raffinerie in ½ T. M. 33½—35½.

Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	106,25	Oesterr. Silberrente 4½ %	68,40
Staatsschuldscheine 3½ %	100,50	Russische Anleihe von 1877	—,—

Rhein.-Westf. Industrie-Gesellschaften.

Bochum. V. f. B. u. Gußst.	119,25	Hörder B.- u. Hütten-Ver.	20,50
Bochumer Bergw.-Ges.	46,—	Mechan. Weberei (Köln)	165,—
Dortm. Union St.-Pr.	49,25	Guise Tiefbau	32,75
Gelsenkirchener Bergw.	111,25	Westf. Drahtind.-Ver.	74,—
Georg-Mar. B.-St.-Akt.	87,50	Phönix, Berg. u. H. Lit. A.	63,10
Hibernia	97,40		

Bank- und Kreditbank-Aktien.

Barmer Bankverein	98,50	Leipziger Kreditanstalt	165,90
Berg.-Märk. Bank	115,—	Reichsbank (3 % Disc.)	136,70
Essener Kredit-Anstalt	101,—	Schaffh. Bankverein	89,—

Inländische Eisenbahn-Prioritäten.

Berg.-Märk. 4½ %	1 Ser. 103,70	Köln-M. Lit. A 4½ %	1 Em. —,—
3½ %	3. Ser. Lit. A. u. B. 100,10	Rhein. 4½ %	3. Em. 103,50
3½ %	3. Ser. Lit. C. 100,10	Oberschl. 4½ %	Ltr. F. 103,50

Geldsorten und Banknoten.

20-Frank-Stücke	16,26	Französische Banknoten	81,20
Livre-Sterling	20,33,5	Englische „	20,43
Gold-Dollars	4,18	Holländische „	167,10
Oesterr. Banknoten	161,75		

New-York, 22. April.

Petroleum	7⅜	Speck	5¼
Schmalz Wilkox	6,50	Roter Winterweizen	0,94
„ Fairbank	6,55	Mais (ord. mixed)	0,46½

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 24. April.

Butter	pr. ½ Kilo	95—,100	Kartoffeln, neue	„ „	—,—
Rindfleisch	„ „ „	50—,60	Blumenkohl	pr. Stück,	40—,60
Schweinefleisch	„ „ „	55—,60	Kopfsalat	„ „	15—,20
Speck, hies.	„ „ „	65—,70	Kappus	„ „	15—,20
Speck, amerik.	„ „ „	—,—	Rotkohl	„ „	20—,30
Kalbfleisch	„ „ „	35—,45	Wirsing	„ „	15—,20
Hammelfleisch	„ „ „	60—,65	Steckrüben	„	4—,7
Gänsefleisch	Pfd.	—,—	Kohlrabi	„ „	5—
Eier 25 Stück		1,—	Kartoffeln pr.	150 Pfd.	3,80-4,00
Zwiebeln	„ „ „	7—,08	Roggenstroh	100 Pfd.	2,25-2,40
Aepfel	„ „	15—,18	Haferstroh	100 „	1,60
Birnen	„ „	—,—	Weizenstroh	100 „	1,70
Rüben	„ 1 „	4—,05	Heu	100 „	2,10—2,50
Wurzeln	„ 1 „	7—,08			

Telegraphischer Kursbericht,

mitgeteilt vom Bankhause Jean Fränkel, Berlin SW, Kommandantenstr. 15.

(Schlußkurse. 2½ Uhr.)

	22. April	24. April.
Franzosen	392,50	396,00
Lombarden	178,50	181,00
Oesterr. Kreditaktien	465,50	468,50
Diskonto-Kommandit	211,50	215,00
Deutsche Bank	154,60	154,75
Darmstädter Bank	137,30	138,50
Westfälische Bank	110,10	110,00
Preuß. 4 % Konsols	105,50	105,60
Oesterr. Gold-Rente	92,40	92,60
Ungar. Gold-Rente	82,90	83,30
Russen v. 1884	98,40	99,90
Laurahütte	73,20	73,60
Ravensb. Spinnerei	127,00	127,00
Spinnerei Vorwärts	110,00	110,00
Russische Noten	200,25	200,80
Londoner Wechsel-Cours	20,41	20,41,5
Amsterdamer „	169,10	169,10
Pariser „	81,20	81,20

Weizen	pr. April-Mai	153,00	152,75
Roggen	„ „	132,50	131,75
Rüböl	„ „	42,50	42,30
Spiritus	„ „	36,00	35,70

Bielefeld, 24. April. Weizen 17,00, Roggen 15,00, Graupengerste 20,00, Futtergerste 14,00, Hafer 15,50, Bohnen 15,00, Buchweizen 18,00, Stroh —,—, Heu —,—, Rüböl 49,—, Raff. Oel 52,—, Koch-Erbsen 19,—. Alles pr. 100 Kilo.

Köln, 22. April. Weizen, hiesiger loco 17,50, fremd. loco 18,00, pr. Mai 17,15, pr. Juli 17,45. — Roggen loco hiesiger 14,50, pr. Mai 13,25, pr. Juli 13,45. — Hafer loco 15,00.

Köln, 22. April. Rüböl loco mit Faß 22,60, pr. Mai 22,50.

Neuß, 22. April. Weizen 16,40—17,40 M., Roggen 13,50 bis 14,00 M., Gerste 13,00 M., Hafer, neuer, 15,00 M., Rüböl per 100 Klgr. 47,50 M., gereinigtes Oel 50,50 M.

Hamburg, 22. April. Kaffee ruhig. — Heutiger Umsatz 4000 Sack. — Rio reell ordinary 38 Pfg., Santos good average 39 Pfg.

Bremen, 22. April. Schmalz, Wilcox, 32 Pfg.

Hamburg, 22. April. Schmalz, Wilcox, 30¾ Pfg.

Bremen, 22. April. Tabak ohne Umsatz.

Bremen, 22. April. Petroleum, raff. Standard white. Matt. Loco 6 M. 50 Pfg. Br.

Hamburg, 22. April. Rüböl still, loco 41½ Br. — Leinöl fest loco 42 Br. — Petroleum matt, loco 6,55 Br., 6,45 Gd., pr. April 6,40 Gd., pr. Aug.-Dezbr. 6,90 G.

Antwerpen, 22. April. Petroleum ruhig. Raffin. Type weiß, loco 16¾ bez. und Br., pr. Mai 16½ Br., pr. Juni 16¾ Br., pr. Sept.-Dezbr. 17¾ Br.

Hamburg, 22. April. Spiritus leblos, loco —, pr. April-Mai 23½ Br., pr. Mai-Juni 23½ Br., pr. Juni-Juli 24¼ Br., pr. Aug.-Septbr. 25½ Br.

Hamburg, 22. April. Getreide in loco. Weizen ruhig, Roggen und Hafer still, Gerste still.

Amsterdam, 22. April. Weizen pr. Mai —, pr. Novbr. 220. — Roggen pr. Mai 132, pr. Oktbr. —.

Familien-Nachrichten.

[Von unseren Abonnenten uns zugehende, erkennbar beglaubigte Familien-Nachrichten finden in dieser Rubrik Aufnahme.]

Verlobt: Frl. Emma Barmeyer (Stolzenau) mit Hrn. Heinrich Rellensmann (Osnabrück), Frl. Anna Vogedes (Fürstenau i. H.) mit Hrn. Hermann Krüger (Elberfeld).

Geboren: Ein Mädchen: Hrn. Carl Kropp (Herford), Hrn. H. Borbein (Dortmund), Hrn. A. Lehmann (Dortmund); ein Knabe: Hrn. Fr. Boock (Dortmund), Hrn. Isidor Goldschmidt (Dortmund).

Gestorben: Hr. H. Heimbach, 68 J., (Herford).

Meteorologische Beobachtungen.

Bielefeld, 24. April.

Niedrigster Stand des Thermometers während der Nacht + 4½ °C.
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags . . + 16 C.
Barometer: . . . . . 757 mm

Im Osten steht noch hoher Luftdruck, im Westen dagegen ist das Barometer nicht unbedeutend gefallen. Bielefeld hatte gestern nachmittag zwei kurze Gewitter, deren eines einen halbstündigen Regen brachte, welchem auch etwas Hagel beigemischt war. Heute ist warmes Frühlingswetter bei wolkenlosem Himmel. Das Barometer behauptet noch seinem Stand, der Wind kommt aus Osten. Es dürfte im Ganzen warmes, meist heiteres Wetter zu erwarten sein, Gewitterbildungen nicht ausgeschlossen.

Einen herrlichen Schlaftrunk erhalten Sie aus ½ Magenbehagen von Aug. Widtfeldt in Aachen und ¾ kochendem Wasser. (4598

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Dépôt von **G. Henneberg** (K. und K. Hoflief.) in **Zürich** versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei ins Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto. [11603

Eisenbahn-Fahr-Plan vom 1. Oktober 1885 ab.

	1-2**	1—4	1—4	1—3	1-3*	1—4	1—4	1-2†	1—4
Köln-Deutz	8	5m	10m	3m	8m	5m	7m	12	1m
Düsseldorf	8m	7m	11m	4m	9m	7	8m	12m	2m
Dortmund	10m	9m	2m	5m	11m	9m	12m	2m	5m
Hamm	11m	11m	3m	6m	11m	10m	1m	2m	6m
Rheda	—	12m	4m	8m	—	11m	2m	—	7m
Gütersloh	—	12m	5m	8m	—	12m	3	—	7m
Brackwede	—	1	5m	8m	—	12m	3m	—	8m
Bielefeld	12m	1m	5m	8m	12m	12m	3m	4	8m
Brake-Schldn.	—	—	5m	9m	—	1m	—	—	8m
Herford	12m	1m	6m	9m	1m	1m	4m	4m	9m
Löhne	12m	2h	6m	9m	1m	2m	4m	—	9m
Oeynhausen	12m	2m	6m	9m	1m	2m	4m	—	9m
Minden	1m	2m	7m	10m	1m	3	5m	4m	9m
Wunstorf	2h	—	8m	11m	2m	4m	6m	5m	11m
Hannover	2m	—	9m	12h	3m	6m	7m	6m	12h
Lehrte	3h	—	10m	—	3m	6m	—	—	12m
Berlin L.-B.	—	—	5	—	—	1	—	—	4m
„ Ostbf.	7m	—	—	—	8m	—	—	10m	—

	1—4	1-2**	1—4	1—4	1—4	1-3*	1—4	1-2†	1—4
Berlin Frdstr.	—	9m	—	—	—	7m	—	11m	—
„ L.-B.	2	—	7h	—	11m	—	5	—	—
Lehrte	8m	1m	12m	—	6h	11m	11m	3m	—
Hannover	11	2h	2h	—	7m	12m	12m	4h	6m
Wunstorf	11m	2m	2m	—	8m	12m	1m	—	6m
Minden	12m	3h	3m	6m	9m	1m	2m	—	8m
Oeynhausen	1m	—	4m	6m	9m	1m	2m	—	8m
Löhne	1m	3m	4m	6m	10m	2h	3m	—	9m
Herford	1m	3m	4m	6m	10m	2h	3m	—	9m
Brake-Schldn.	—	—	—	7m	10m	—	3m	—	9m
Bielefeld	2m	4	5m	7m	10m	2m	4m	6m	9m
Brackwede	2m	—	5m	7m	10m	—	4m	—	9m
Gütersloh	2m	—	5m	7m	11m	—	4m	—	9m
Rheda	3	—	5m	7m	11m	—	5m	—	10h
Hamm	4m	5h	7h	9m	12m	3m	6m	7m	11m
Dortmund	5h	5m	7m	10m	1m	4m	7m	7m	2m
Düsseldorf	6h	7m	10m	1m	4m	5m	10m	8m	—
Köln-Deutz	7m	7m	11m	2m	5m	6m	11m	9m	—

* bedeutet Schnellzug, ** Kourierzug, † Expreßzug.

Anschlüsse:

Dortmund-Gronau 5,50. 2,10. 6,50
Gronau-Dortmund 5,35. 1,40. 6,30
Hamm-Münster 6,3. 6,54. 10,43. 11,49*
2,57*. 3,44. 4,48. 6 25*. 7,7†. 11,14.
Münster-Hamm 4,25. 8,3. 9,31*. 10,37.
12,39* 2,41. 3,47*. 6. 9,27.
Hamm-Soest-Paderborn 5,25. 9,1.
11,11*. 4,34. 8,10. 10,27.
Paderborn-Soest-Hamm 4,41**. 4,50.
8,10. 11,24. 4,42*. 8,4.
Hamm-Ilnna 5,35. 10. 1,35. 3,51*.
5,50. 7,9†. 7,32.
Ilnna-Hamm 8,49. 11,8. 11,18. 2,27†.
4,15. 8,14. 10,27.
Herford-Detmold 7. 10,23. 1,24.
4,10. 9,10.
Detmold-Herford 5. 8,30. 12,18.
Löhne-Osnabrück 3,41*. 6,45. 10,11.
3,17. 5,54. 9,20.
Osnabrück-Löhne 4,41. 7,45. 11,58.
2,57 6,28. 11,35*.
Löhne-Hameln 6,45. 1,34. 4,33. 9,15.
Hameln-Löhne 8,22. 3,6. 6,15. 10,24
Wunstorf-Bremen 3,57. 9,12. 1,35.
5,36*. 7,14. 11,50*.
Bremen-Wunstorf 5,24. 8,15. 10.
12,55*. 4. 10,40.
Lehrte-Hamburg 3,56**. 8,22. 12,2.
5,36*. 6,12.
Hamburg-Lehrte 5,42. 8,30*. 11,30.
4,38. 10,15**.
Lehrte-Braunschweig 11,44. 3**
2,57*. 3,44. 4,48. 6,25. 7,7†. 11,14.
Lehrte-Magdeburg 11,44. 3**. 6,25
11,39*. 3,53*. 6,42.
Hannover-Leipzig 2,38**. 9,43. 11,17*.
3,30. 6,10*. 6,19. 12,15.

Personenposten.

Von Bielefeld Bahnhof u. Stadt nach Werther 5,45 Bm., 1,25 Nm., 6,25 Nm.
Halle 5,45 Bm., 1,25 Nm., 6,30 Nm. (von Halle nach Dissen 4,5 Nm.)
Bersmold 5,45 B., 6,30 Nm. (von Bersmold nach Dissen 10,55 Bm.)
Brackwede 6,30 Nm.
Oerlinghausen 6,20 Bm., 6,30 Nm.
Borgholzhausen 6,25 Nm.
Privatpersonenposten von Bielefeld Bhf. nach Heepen 8,30 Bm., 8,45 Nm., nach Jöllenbeck über Schildesche 9,10 Bm., 6,30 Nm.
Personenposten nach Bielefeld von Bersmold 4,30 Bm., 6 Abends. (von Dissen nach Bersmold 9,20 Abds.)
von Borgholzhausen 11,5 Bm.
von Halle 7 Bm., 11,45 Bm., 8,20 Nb. (von Dissen nach Halle 5,10 Bm.)
von Werther 6,55 B., 12,35 Mitt., 9,10 Nb.
von Brackwede 8,25 Bm.
von Oerlinghausen 8,25 Bm., 8,45 Nm.
nach Lage von Lemgo 6, 11,10 Bm., 1,55 Nm., 6,45 Nm.
von Lage nach Lemgo 7,25 Bm., 10,40 Bm., 4,30 Nm., 9,35 Nm.
von Oerlinghausen nach Lage 9,20 Bm.
nach Oerlinghausen **von** Lage 8,20 Nm.
von Brackwede nach Holte 5,5 Nm.
von Holte **nach** Brackwede 6,15 Bm.
von Brackwede n. Friedrichsdorf 4,50 Nm.
von Friedrichsdorf n. Brackwede 7,20 Bm.
von Rheda nach Paderborn über Wiedenbrück, Rietberg, Delbrück u. Neuhaus 6 Bm., 12,20 Nm.
nach Rheda von Paderborn über Neuhaus, Delbrück, Rietberg, Wiedenbrück 6,10 Bm., 4,50 Nm.
von Rheda nach Warendorf 12,15 Nm.
nach Rheda von Warendorf 4,45 Nm.
von Löhne nach Lübbecke 2,30 Nm., 9,30 Nb.
von Lübbecke nach Löhne 7 B. 10,55 Bm.
von Herford nach Spenge über Enger 4,25 Nm.
nach Herford von Spenge über Enger 6,45 Bm.
Privatpersonenposten nach Bielefeld (Bahnhof)
von Heepen 7,30 Bm., 7,10 Nm.
von Jöllenbeck über Schildesche 6,50 Bm., 4,0 Nm.
Privatpersonenpost Gütersloh-Harsewinkel. Aus Gütersloh 5,15 Nm., in Harsewinkel 6,45 Nm.
Harsewinkel-Gütersloh. Aus Harsewinkel 5,55 Bm., in Gütersloh 7,30 Bm.
Personenpost von Gütersloh über Berl nach Kaunitz 5,20 Nm.
von Kaunitz über Berl nach Gütersloh 5,35 Bm.
Landpost von Gütersloh über Isselhorst nach Brockhagen 6,10 Bm., zurück aus Brockhagen 5 Nm. **Privatpersonenpost** 3,20 Nm., aus Brockhagen 9 Bm.

Omnibus-Fahrten.

Halle—Bielefeld. Aus Halle 7 durch Brackwede 8,30 in Bielefeld 9.
Bielefeld-Halle. Aus Bielefeld 5,45 Nb. durch Brackwede 6,30, in Halle 8,20.
Post-Anschluß nach Bersmold.
Bielefeld-Werther. Aus Bielefeld 6, in Werther 7,30.
Werther-Bielefeld. Aus Werther 7 in Bielefeld 8,30.
Borgholzhausen—Melle. Aus Borgholzhausen 8,30 Bm., in Melle 10,15 Bm.
Melle—Borgholzhausen. Aus Melle 5 Nm., in Borgholzhausen 6,45 Nm.
Rheda—Lippstadt 6 Bm., 12,15 M.
Lippstadt—Rheda 9 Bm., 12,15 M.

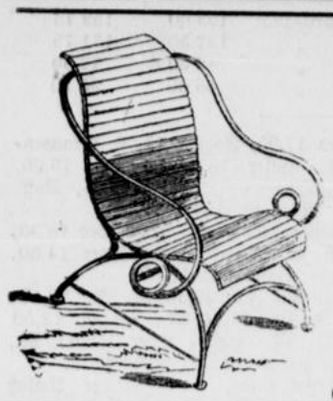
Sämtliche Neuheiten in

Sonnen-schirmen



empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen, sowie anfertigen nach Bestellung, überziehen, füttern und reparieren der Schirme prompt und billig. (4628

B. Hoppe, Schirmfabrik, Niedernstrasse 33.



Garten-möbel

in größter Auswahl bei

Hermann Werner

Obernstrasse 5.



3206

„Tharandt" bei Dresden.

Kurhaus für Nervenkranke und Erholungsbedürftige. Prachtvoll gelegen und sehr komfortabel eingerichtet. Kaltwasserkuren — elektrische Behandlung — elektrische Bäder — Massage. Auch im Winter geöffnet. Angenehmstes Zusammenleben mit der Familie des Arztes. Prosp. auf Verl. d. d. Bes.
2239 **Dr. med. Haupt.**

Den geehrten Damen Bielefelds zur gefl. Nachricht, daß sich am 1. Mai d. J. hierselbst einen

Kursus im Zuschneiden und Einrichten von Damen-Garderobe

eröffnen werde, nach Kuhn'scher Methode.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: J. Sachs, Ritterstr., und M. Bonnin, Klosterplatz.
4140 Hochachtungsvoll

R. Grunewald.

Künstl. Zähne und Gebisse,

werden **schmerzlos** bei mir eingesetzt, ohne die **Wurzeln** zu entfernen, nach **allerneuester Methode**, mit und auch **ohne Gaumenplatte** u. s. w.,

schmerzloses Plombieren und Reinigen der Zähne 2c.

Unbemittelten werden die Preise berücksichtigt.

Frau

Rosalie Bauer

prakt. Zahnkünstlerin aus Wien, wohnhaft:

Bielefeld, Oberthorwall Nr. 1

gegenüber 4379
dem Kriegerdenkmal.

Das bedeutende **Bettfedern-Lager**, Harry Unna in Altona, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 Pfennig

das Pfund, vorzüglich gute Sorte für M. 1,25, Prima Halbdaunen nur M. 1,60. Prima Ganzdaunen nur M. 3,50 pr. Pfd. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet. 2356



Berliner Möbel empfiehlt
G. HOHLOFF, Berlin, Fischerbr. 17.
Preis & Zeichnungen sende franco
4307

Ziehung 27.—29 April c.

Ulmer Münsterlose à 3 Mk.

5 Lose 14 1/2 M., 10 Lose 29 M **Geldgew.** Mk. 75 000, 30 000 2c. Für Porto und Liste 30 Pf. beifügen.

J. A. Zimmermann,
3403 Andernach a. Rh.

Im Verlage von **Fr. Bartholomäus in Erfurt** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der

Gelegenheitsdichter

für alle Fälle im Leben.

Nebst einer Einleitung über

Das Geschenk.

oder

die Kunst in allen Fällen der Sitte gemäß zu erfreuen

und einer

Anleitung zum freien Vortrag.

Unter Mitwirkung von
Edmund Wallner, Marie Luise Löwe, Jacob Freund, J. F. von Trebnitz, A. Zinck, J. Seize u. A.
Herausgegeben von
Carl Lindau.

35 Bogen stark (groß Oktav) mit illustr. Titel in Farbendruck.

Preis 6 Mark.

Das rühmlichst bekannte und trefflich redigierte Weltblatt „Ueber Land und Meer" äußert sich über obiges Werk in Nr. 21, Jahrgang 1880, wie folgt:

„Die Gelegenheit bringt so oft in Verlegenheit! Das empfindet man doppelt bei festlichen Gelegenheiten, für die uns Carl Lindau in seinem „Gelegenheitsdichter" (Erfurt, Fr. Bartholomäus) nun die reichhaltigsten Auskunftsmittel bietet. Der Herausgeber giebt in der Einleitung Anleitung in der Kunst, in allen Fällen der Sitte gemäß zu erfreuen, einen Ratgeber für alle Lebenslagen, wo es zu geben, Jemand zu ehren gilt, das Richtige zu treffen und endlich eine Fülle von Gedichten, Sprüchen, Toasten für jede erdenkliche Gelegenheit und jedes Fest. Man merke sich das hübsche Buch vor, damit man es im rechten Momente zur Hand habe."

Der überseeische Branntweinhandel.

Seine verderblichen Wirkungen und Vorschläge zur Beschränkung desselben.

Von

F. W. Zahn,

Inspektor der Norddeutschen Missions-Gesellschaft in Bremen.

(Referat auf der Konferenz deutscher evang. Missionsgesellschaften zu Bremen vom 27.—29. Oktober 1885.

36 S. gr. 8. geh. Preis 50 Pf.

Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.

Am heutigen Tage den (4593

„Gasthof zur Holte"

mit allen Anlagen übernommen, empfehle ich mich auch dem geehrten auswärtigen Publikum.

Schloß Holte, 1. April 1886.

Franz Vogt.



Nähmaschinen

aller Art

empfehle zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Heinr. Eckhardt, Niedernstr. 14,
Maschinenfabrik u. Büchsenmacherei. 3211

Sonnen- u. Regenschirme

Grosses Lager Schlipse u. Cravatten





empfehle in großer Auswahl zu sehr **billigen** Preisen.

E. Proffen, Schirmf., Obernstr. 19.

Reparaturen und Ueberzüge werden rasch und äußerst billig hergestellt.

[420]

Grosses Lager Schlipse u. Cravatten

Fortwährend **grosses Lager in Stoffen,** Reisedecken, Schlipsen, Gamaschen, Schirmen etc.

Specialität: Nouveautés.

Stoffe werden auch meterweise abgegeben.

HERM. CREMER,

Herrenconfections - Geschäft

Obernstrasse 39

im **Eggemann**'schen Hause 3020

Anfertigung nach Maass in eigener Werkstatt.

Elegante Ausführung. Vollständige Garantie für tadellosen Schnitt und Sitz.

Änderungen u. Reparaturen rasch und billig.

Bei **Fr. Bartholomäus in Erfurt** erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Gratulierende Kinder.

Eine Sammlung

Gelegenheits-Gedichte

für

Geburtstag, Neujahr, Weihnacht, Polterabend und Hochzeit etc.

von **Ernst Fischer,**
ehem. Lehrer in Breslau.

Aufs neue herausgegeben von

Carl Lindau.

Mit Beiträgen von **C. Rey, Edm. Wallner,** u. A.

Vierte vermehrte Auflage.

Preis 2 Mark.

En gros. En detail.

Ferdinand David,

Bielefeld, 4398

(früher L. Epping, Markt 11)

Lager in schlesischen, böhmischen und französischen **Porzellanen,** englischem und deutschem **Steingut,** böhmischen **Cristall,** gepreßten und gewöhnlichen **Glaswaren, Hydralith-** und **Gypsfiguren,** bunzlauer und koblenzer Waren, Lampen und Haushaltungsgegenstände.

Beste Ware, billigste Bedienung.

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, ist überall vorräthig. J. & C. BLOOKER. Amsterdam.

1131

Alle **Neuheiten** in

Spazierstöcken

in schöner und reicher Auswahl.

Wilh. Adams,
4464] **Gehrenberg 2.**

Portofreier Versand nur neuer staubfreier

Bettfedern, Halbdaunen, Daunen,

Qual.	A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	per
Preis	1 M.	1,30 M.	1,60 M.	2 M.	2,50 M.	3,50 M.	4 M.	Pfd.

Wir versenden in Bällchen mit 9 Pfund Inhalt, **berechnen weder Verpackung, Nachnahme, noch sonstige Kosten.** Nicht gefallende Waren werden umgetauscht. Bei Abnahme von 5 Bällchen 5 Proz. Rabatt

Vlotho an der Weser Juchenheim & Co. (4007



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste u. reellste Mittel **Paul Bosse's**

Original-Mustaches-Balsam.



Sonst. Erfolg garantiert innerhalb 4—6 **Jetzt.**

Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt diskret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn **Friseur H. Vogel.** 22

Tiefbohrungen

zur Gewinnung **guten Trinkwassers** im härtesten Felsen sowohl als im feinsten Triebsande übernimmt unter Garantie (4602

Lage in Lippe. **Fritz Becker.**

Jalousieen und Roll-Läden

verschiedener Konstruktion liefert **solid** und **billigst** 4019

Rich. Lottermann, Mainz.

Tüchtige Vertreter, möglichst im Baufach eingeführt, **gesucht.**



Knaben-Anzüge 3 bis 10 M.
Stulpen-Stiefel 4, 5—6 Mk.
Mützen 1—2 Mark.

L. Wiese, Goldstr.

Tapeten

für 1886.

Alle großen und leistungsfähigen Fabriken vertreten.

Billigste Preise.

Holzmaser-Abziehbogen, Herres fäulniswidrige Pappe.

Nur bewährte und gute Waren.

G. Dreinhöfer,
2543 Nebelswall 5.

Eichen. Bauhölzer

in allen Dimensionen, eich. Bretter und Bohlen, frisch geschnitten wie auch trocken, eich. Fußbodenbretter, eich. und tann. Federholz, sowie auch klein ofenrecht abgeschnittenes Brennholz, sind sämtlich stets am Lager und zu billigen Preisen zu beziehen von 4503

J. H. Krumnack,
Dampf-Sägewerk Melle.

Nordische und Ostseeische

Bretter jeder Qualität, direkt von Seeschiffen in Weserschiffe übergeladen, zu niedrigen Frachten und noch ohne den höheren Zollaufschlag nach hier bezogen, geben wir zu sehr billigen Preisen und günstigen Bedingungen ab. Preiskourant gratis und franko. 4037

Bad Oeynhausen, i. April 1886.

Kleemann & Benner.



Lilionese,
gegen Sommersprossen, Leberflecken 2c. 1/1 Flc. 3 M., 1/2 Fl. 150.

Or. Extract,
entfernt sofort Bartspuren bei Damen 2c. à Flc. 2,50.

Chines. Haarfärbemittel,
zum Färben der Haare. 1/1 Flc. 2,50, 1/2 Flc. 1,25.

Bartpomade,
zur schnellen Förderung des Bartwuchses, auch zum Kopfhaarwuchs anwendbar. 1/1 Dose 3 M., 1/2 Dose 1,50.

Eau Athenienne,
beseitigt das Ausfallen der Haare, befreit den Kopf von den lästigen Schinnen und erzeugt einen starken, kräftigen Haarwuchs, à Fl. 1,50.

Rothe & Co, Berlin S. O.
Depot bei **C. Honrich & Co.,** Bielefeld. 4343

Einige

Sparherde

werden billig abgegeben bei

Heinr. Eckhardt,
4531 Niederstr. 14.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Kaeller, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld. Für den Inseratenteil verantwortlich: G. Rasch in Bielefeld.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld.

Hierzu eine Beilage.

ung nach Maass
ner Werkstatt.
e Ausführung.
lige Garantie für
Schnitt und Sitz.
n u. Reparaturen
und billig.
[420]
Grosses Lager Schlipse u. Cravatten
. 19.
Knaben-Anzüge 3 bis 10 M.
Stulpen-Stiefel 4, 5—6 Mk.
Mützen 1—2 Mark.
Goldstr.
ten
886.
nd leistungs-
n vertreten.
Preise.
bziehbogen,
iswidrige
e.
nd gute
en.
nhöfer,
all 5.
nhölzer
en, eich. Bretter
geschnitten wie
Fußbodenbretter,
ederholz, sowie
abgeschnittenes
mtlich stets am
gen Preisen zu
4503
rumnack,
erk Melle.
Ostseeische
alität, direkt
n Weserschiffe
igen Frachten
höheren Zoll-
ezogen, geben
n Preisen und
en ab. Preis-
franko. 4037
i. April 1886.
Benner.
Lilionese,
gen Sommer-
offen, Leber-
ken 2c. ½ Flc.
M., ½ Fl. 150.
r. Extract,
puren bei Da-
rbemittel,
are. ½ Flc.
de,
ng des Bart-
opfhaarwuchs
ose 3 M.
ienne,
en der Haare,
n den lästigen
einen starken,
à Fl. 1,50.
erlin S. O.
rich & Co.,
4343
erde
en bei
ckhardt,
tr. 14.
eld.
Beilage.

Beilage zur Westfälischen Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

1886 Sonnabend, 24. April № 96.

C. C. Eine statistische Vergleichung

zwischen den Ergebnissen der deutschen Feuerversicherungs-Aktiengesellschaften und der deutschen öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten.

Die Aktien-Gesellschaften unterscheiden sich in finanzieller Hinsicht von den Gegenseitigkeits-Anstalten und namentlich von den öffentlichen Feuersozietäten nicht allein durch die Verteilung von Geschäftsgewinnen an Aktionäre, sondern auch durch ungleich höhere Verwaltungskosten. Höchst interessant ist für die Beurteilung des Nutzens, welchen die beiden Kategorieen von Feuerversicherungs-Instituten dem Lande schaffen, die folgende, der Zeitschrift des preußischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1884) entnommene einfache Parallele zwischen Leistungen und Gegenleistungen:

In den Jahren 1867 bis 1882 betrugen:

	bei den deutschen öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten Mark	bei den deutschen Feuerversicherungs-Akt.-Gesellschaften Mark
a. die Leistungen der Versicherten: Beitrags- resp. Prämien-Einnahmen für eigene Rechnung .	576 035 923	626 504 584
b. die Gegenleistungen der Feuerversicherungs-Anstalten: Schäden u. Regulierungskosten für eigene Rechnung	491 391 555	367 470 947
Ausgaben für öffentliche und gemeinnützige Zwecke	16 678 909	11 541 009
Summa b.	508 073 464	379 011 956

Die öffentlichen Sozietäten haben hiernach 50 468 661 Mark weniger von ihren Versicherten erhoben und trotzdem 129 061 508 M. mehr an Brandschäden und für öffentliche Zwecke gezahlt als die Aktiengesellschaften. Das macht zusammen eine Differenz von 179 530 169 M. zwischen Leistungen und Gegenleistungen bei den beiden Kategorien und Feuerversicherungs-Instituten, ungerechnet 45 820 753 M. Vermögenszunahme der öffentlichen Sozietäten in den 16 Jahren, welche den Versicherten zu gute kommt, während die Reservefonds der Aktien-Gesellschaften deren Aktionären gehören. Diese gewaltige Differenz zwischen Leistungen und Gegenleistungen hat nicht allein in den Geschäftsgewinnen der Aktien-Gesellschaften, sondern auch in ihren ungleich höheren Verwaltungskosten ihren Grund, denn diese betrugen in den genannten Jahren bei den öffentlichen Sozietäten 55 589 013 Mk., bei den Aktien-Gesellschaften 200 285 935 Mark. Jene Anstalten haben einen konzentrierten Geschäftsbetrieb, bescheidene Beamtengehälter u. s. w., die Aktiengesellschaften einen sehr zerstreuten, durch das Agenturwesen verteuerten Betrieb und vielfach Einkünfte ihrer Direktoren, Oberbeamten, Generalagenten und Verwaltungsräte an Gehältern und Tantièmen, um die sie die höchsten Staatsbeamten beneiden könnten. Es giebt Generalagenten mit reinen Einkünften bis zu 40 000 Mk. und Direktoren mit noch viel höheren Einkünften. Die Magdeburger Gesellschaft allein hat im Jahre 1884 an Agenturprovisionen 1 500 000 M., sonstigen Verwaltungskosten 954 000 M., Tantièmen der Direktoren und Verwaltungsräte 136 000 Mk., zusammen 2 589 000 M., d. h. mehr gezahlt, als z. B. der gesamte Ausgabe-Etat von Sachsen-Altenburg beträgt.

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

§ **Bielefeld**, 24. April. [Die Hünenburg.] Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden ersucht: Bekanntlich ist die Hünenburg nicht allein der höchste, sondern was Fernsicht anbetrifft, auch der schönste Punkt des Teutoburger Waldgebirges. Gegen dreiviertel Stunden von hier entfernt führen verschiedene, meist sehr bequeme Wege durch Wald, Flur und über Bergrücken dorthin. Es ist deshalb auch nicht zu bewundern, daß die Hünenburg in den Sommertagen einer der besuchtesten Punkte unserer Umgegend ist. Unvergleichbar schön ist namentlich der Weg durch die Holzungen des Meyer zu Ollerdissen vom Militär-Scheibenstande oder vom Johannisberge aus über den Kamm des Gebirges, wo durch abwechselnde Baumarten dem Auge vorläufig die Fernsicht genommen wird. Es überrascht dann aber auch oben angekommen, eine Fernsicht wie sie schöner kaum gedacht werden kann. Nach Süden hat man die große Sandfläche der Senne, ferner nach Norden und Westen die große fruchtbare Fläche, welche vom Wesergebirge begrenzt wird. Schöner kann es am ganzen Rhein keine Aussicht geben. Nach Osten hin hat man die Aussicht auf das Teutoburger Waldgebirge in das Fürstentum Lippe-Detmold mit seinen Gebirgskuppeln, der Grotenburg mit dem Hermannsdenkmal u. s. w. Es kann kühn behauptet werden, daß das ganze lippesche Land, welches ja in den Sommermonaten von Tausenden von Touristen wegen seiner Naturschönheiten, Waldungen 2c. besucht wird, keinen Berg mit schönerer Fernsicht aufzuweisen hat, wie unsere Hünenburg ist. Wo Licht, da Schatten. Wie manche Besucher der Hünenburg, sowohl Männlein, Weiblein und Kindlein haben, dort oben angekommen an schwülen Sommernachmittagen gewünscht: ach hätten wir hier oben trotz der prachtvollen Aussicht nur einen, unseren brennenden Durst stillenden Tropfen! — Wie jetzt sicher verlautet, hat sich endlich ein Unternehmer gefunden, der uns schon in den nächsten Tagen die sehnlichst erwünschten Erquickungen in einem dort auf der Bergeshöhe ganz neu erbauten Zelte verabreichen wird. Dies Unternehmen ist vorläufig ein sehr gewagtes und kostspieliches und verdient deshalb nicht allein Anerkennung, sondern auch allseitige Unterstützung durch regen Besuch.

§§ **Bielefeld**, 24. April. [Die öffentliche Impfung] der im Jahre 1884 geborenen Kinder begann im verflossenen Jahre am 10. Juni und endete am 7. August. In dieser Zeit wurden wöchentlich 2 Impftermine abgehalten und zwar Freitags für die Kinder des inneren Stadtbezirks, der Koblenzerstraße, Bürgerweg und derjenigen Straßen, welche in westlicher Richtung von den genannten Straßen liegen (überhaupt früher Kanton 1 und 4) in der 1. Bürger-Mädchenschule an der Kreuzstraße, des übrigen Stadtbezirks, also derjenigen Straßen, welche westlich und nördlich des Bürgerweges, der Oberwall- und Niederwallstraße gelegen sind (überhaupt früher Kanton 2, 3 und 4) in der 2. Bürgerschule an der Heeperstraße am Mittwoch. — Die in nachstehendem Berichte eingeklammerten Zahlen bedeuten die Zahlen des vorhergehenden Jahres. — Nach der Impfliste waren einschließlich 70 (50) von auswärts nach hier verzogene 1298 (1228) Kinder der Erstimpfung unterworfen. Hiervon waren jedoch im Laufe des Jahres 64 (93) gestorben und 60 (74) mit ihren Angehörigen in andere Bezirke verzogen. 69 (70) waren bereits im Vor- — also im Geburtsjahre — mit Erfolg geimpft, so daß im Ganzen 1105 (965) zu impfen übrig blieben. Hiervon wurden öffentlich und privatim 994 (863) mit und 24 (22) ohne Erfolg geimpft. 73 (67) Kinder blieben ungeimpft, weil sie auf grund ärztlichen Zeugnisses krankheitshalber vorläufig zurückgestellt wurden, 12 (12) Kinder sind der Impfung vorschriftswidrig entzogen und 2 konnte nicht geimpft werden, weil sie nicht aufzufinden waren. Von der vorangegebenen Zahl 1018 (885) wuden öffentlich 587 (483) und privatim 431 (402) Kinder geimpft. Von den 994 (863) mit Erfolg geimpften Kindern wurden 172 (470) von Arm zu Arm, 13 (13) mit Glycerin-Lympfe und 402 mit animaler (Tier) Lympfe, welche zum größten Teil der Lympf-Anstalt auf dem hiesigen Schlachthofe entnommen und teils aus Elberfeld beschafft worden ist, geimpft. Ferner wurden von den im Geburtsjahre zur Impfung vorgestellten Kindern öffentlich mit Tier-Lympfe und von Arm zu Arm 119 (70) geimpft, so daß die Gesamtzahl der in öffentlichen Terminen geimpften Kinder 706 (553) betrug. Die Gesamtzahl der zur Wiederimpfung vorgestellten Kinder — Schüler —, an welchen in derselben Zeit die Revaccination vorgenommen wurde, betrug nach den Listen 820 (875). Hiervon sind gestorben 1 und verzogen 5 (7). An 26 (16) derselben konnte wegen Aufhörens des Schulbesuches die Wiederimpfung nicht mehr vollzogen werden, 7 (6) wurden auf grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt, 4 waren nicht aufzufinden und 6 sind der Wiederimpfung vorschriftswidrig entzogen; es wurden demnach 771 (845) der Wiederimpfung unterzogen, von denen 718 (780) öffentlich und 53 (65) privatim geimpft wurden. An 525 (749) wurde die Impfung mit und an 246 (94) ohne Erfolg ausgeführt. Von der Gesamtzahl wurden 137 (761) Schüler von Körper zu Körper, 68 (65) mit anders aufbewahrter und 566 mit Tier-Lympfe geimpft. Nach dem Hauptbericht des Impfarztes sind Witterungseinflüsse oder epidemische Krankheiten, welche den Gang des Impfgeschäftes störten, nicht vorgekommen. Nach der Impfung sind keine Todesfälle, welche jener zur Last gelegt werden könnten, bekannt geworden, ebensowenig sind Fälle von Anschwellung und Entzündung der benachbarten Lympfdrüsen, Entzündung und Eiterung des Unterhautzellengewebes, Rotlauf, Verschwärung, brandiger Beschaffenheit der Impfpusteln und Blutvergiftung beobachtet werden.

* **Altena**, 20. April. [Das süderländische Museum,] welches sich hier befindet, enthält nach der „Hag. Zeit." u. a. auch einen Brief von Guiseppe Garibaldi. Von Levin Schücking und anderen westfälischen Schriftstellern ist erwähnt worden, daß Garibaldi von mütterlicher Seite aus dem Süderlande stamme. Es wird behauptet, daß sein Urgroßvater als Dr. Garibaldus der Leibarzt und Vertraute des Königs Theodor von Korsika (aus Neuhoff bei Lüdenscheid gewesen sei. Unter dessen Regierung wurde besagter Garibaldus etwa im Jahre 1735 nach Westfalen in einer vertraulichen Angelegenheit entsandt und heiratete derselbe auf dieser Reise eine Verwandte des Königs Theodor, ein Fräulein von Neuhoff. Um nähere Auskunft über diese Beziehungen zu erhalten, fragte s. Z. Herr Wilh. Aufermann von der Straße, Lüdenscheid, bei Garibaldi selbst an. Dieser antworte: Werter Herr Aufermann. Mein Vater und mein Großvater waren Schiffskapitäne; und mein Großvater ließ sich von Chiavari aus in Nizza nieder, wo ich geboren wurde. Anderes kann ich Ihnen nicht mitteilen. Ihr G. Garibaldi. Garibaldi scheint also die obigen Beziehungen nicht gekannt zu haben.

* **Hannover**, 21. April. [Im Bereich der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft] (Sektionen Hannover, Bremen, Braunschweig, Minden) kamen, wie man dem „Hannov. Cour." mitteilt, bei etwa 8600 Mitgliedern (Betriebsinhabern) im Laufe des Monats März cr. 72 Unfälle vor, und zwar 62 von mutmaßlicher Arbeitsunfähigkeit unter 13 Wochen, 8 von mutmaßlicher Arbeitsunfähigkeit über 13 Wochen und 2 Todesfälle. Dem Gewerbe nach entfielen auf die Maurer 20 und außerdem beide Todesfälle, Erdarbeiter 4, Zimmerer 30, Maler 1, Dachdecker 2, Steinbrecher 7, Steinhauer 1, Bauklempner 1, Schiffsbauer 4 Unfälle.

Gerichtssaal.

-e- **Bielefeld**, 21. April. [Strafkammer.] Am 31. März d. J. wurde der Arbeiter Wilh. Meyer aus Minden von der hiesigen Strafkammer wegen Hehlerei und Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Damals warf ihm die Anklage außerdem noch vor, daß er seinem Halbbruder E. Meyer eine Kiste mit verschiedenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen zum etwaigen Werte von 50 Mk. entwendet habe. Da der Zeuge Meyer nicht erschienen, konnte über diesen Punkt nicht verhandelt werden und der Zeuge wurde in eine Ordnungsstrafe genommen. In der heutigen Verhandlung bekannte sich Angeklagter über diesen Punkt schuldig, er wurde deshalb mit einer Zusatzstrafe von 4 Wochen Gefängnis belegt. — In der Familie des Wirts Heinr. Meyer zu Langenberg, herrscht schon seit Jahren Zank und Streit. Der Stöhrenfried ist der Ehemann, welcher seine Frau und 3 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren in der unbarmherzigsten und brutalsten Weise häufig mißhandelt. Wenn die Frau auch oft unter der Behandlung des Unmenschen hat leiden müssen, so hat sie sich doch geweigert gegen ihn Zeugnis abzulegen. Aber die Nachbaren haben diesem Treiben nicht mehr stillschweigend zusehen können und endlich die Veranlassung gegeben, daß seine Verhaftung nach einem Akt seiner Rohheit erfolgte. Oft hat Meyer seine Frau mit den Holzschuhen vor die Schienbeine und die Lenden getreten und das wehrlose Geschöpf des Nachts in der gröblichsten Weise geschlagen. Seine Wut hat er sogar an dem jüngsten Kinde ausgelassen, dasselbe an den Haaren ergriffen und durch das Zimmer geschleppt und auch mit einem Beil bedroht. Die übrigen Kinder hat er bei jeder Gelegenheit mit Füßen getreten, den ältesten Sohn einmal an den Ohren unbarmherzig gezerrt, ihn ergriffen und in der Luft herumgeschwenkt. Als die Verhaftung erfolgte, rief Meyer dem Ortsvorsteher zu, wenn er nicht mache, daß er frei käme, würde seine Scheune in Rauch aufgehen. Seitens der Ehefrau Meyer und des Pflegers für die Kinder ist Strafantrag gestellt. Kurz vor der Verhandlung zog die Ehefrau Meyer ihren Strafantrag zurück. Da auch der Pfleger in der heutigen Verhandlung sein Zeugnis verweigerte, ging p. Meyer für die, seinen Kindern zugefügten rohen Mißhandlungen straffrei aus, denn der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. — Gegen den aus der Haft vorgeführten 17jähr. Arbeiter Joseph Wietlake aus Kattenstroth wurde wegen ein Sittlichkeitsverbrechen hinter verschlossenen Thüren verhandelt. Das Urteil gegen ihn lautete auf ein Jahr Gefängnis. — Wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle und Unterschlagung hatten sich endlich die verhafteten Arbeiter Richard Selbach aus Dhünn Kreis Lennep und Jacob Absthoff aus Opladen, Kreis Solingen zu verantworten. Im verflossenen Winter wurde den beiden Angeklagten auf der Arbeiter-Colonie Wilhelmsdorf Aufnahme gewährt. Dieselben erhielten von der Anstalt vollständige Kleidung leihweise, welche sie dort abverdienen mußten. Eines Nachts im Dezember v. J. faßten dieselben den Entschluß unter Mitnahme der ihnen leihweise übergebenen Kleidungsstücke wieder auf die Wanderschaft zu gehen, vorab aber bei dem Diacon Büchner einen Einbruch auszuführen. Die beiden Diebe schlugen eine Fensterscheibe des Zimmers ein, öffnete alsdann das Fenster und einer stieg durch dasselbe ein, während der andere vor dem Fenster Wache hielt. Im Inneren öffnete der Eingestiegene mit einem Dietrich ein Spind und entwendete daraus 5 komplete Anzüge, einen Sommerüberzieher, einen Regenschirm, eine Pfeife, einen Spazierstock, 1 Pfund Taback, sowie 3 Paar Stiefeln, welche Gegenstände er seinem außerhalb stehenden Cumpane durch das Fenster reichte. Unter dem Schutze der Dunkelheit erreichten die Diebe alsbald auf der Flucht den Wald, wo sie sich entkleideten, jeder von ihnen von der Beute einen Anzug anzog und die Anstaltskleider zurückließen. Die übrigen Sachen haben sie teils verkauft und teils verschenkt. Lange sollten die beiden Flüchtlinge die freie Wanderschaft nicht genießen, der Arm der Gerechtigkeit ereilte sie alsbald und machte sie dingfest. Durch die Angaben und das Geständnis des p Selbach gelang es auch die meisten gestohlenen Sachen wieder herbeizuschaffen. Als Strafe erhielten Selbach 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust, Absthoff 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, sowie jeder noch 6 Wochen Gefängnis wegen Unterschlagung der Anstaltskleidung, welche durch Untersuchungshaft für verbüßt erachtet sind.

Landwirtschaftliches.

* **Bielefeld**, 22. April. [Verein für Geflügelzucht 2c.] In der letzten Monatsversammlung des Vereins für Geflügelzucht 2c. wurden zunächst drei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Es folgte als zweiter Punkt der Tagesordnung: Schutz den Singvögeln. Es wurde beschlossen auf die Erlegung der Raubvögel als: Sperber, Häher, Habicht 2c. Prämien zu setzen, ebenso auf Zerstörung der jungen Brut oder der Eier dieser Raubvögel. Die Versammlung setzte einen Geldbetrag dafür aus und Herr G. Behrens, Ravensbergerstraße hier, hat die Angelegenheit in die Hand genommen und sich bereit erklärt, bei vorkommenden Fällen die Regulierung zu besorgen. Ferner stand noch zur Beratung die Vorlage, betreffend: Den Einkauf und Verkauf des Geflügels und der Tauben. Die Vorlage wurde von der Versammlung angenommen. Darnach wird von jetzt ab der Vorstand des Vereins, vertreten durch eine dazu erwählte Kommission von 5 Herren, den Einkauf und Verkauf des Geflügels, der Tauben und des ausgestopften Geflügels auf Wunsch der Mitglieder des Vereins besorgen. Der Vorstand nimmt die Aufträge der Mitglieder entgegen, sammelt dieselben, stellt sie zu einer Anzeige zusammen und erläßt solche in der Geflügelbörse unte der Firma des Vereins. Die Kosten werden dann für die Beteiligten Käufer und Verkäufer repartiert. Außer der Ersparnis für jeden einzelnen Interessenten, wird jedem Beteiligten auch die Garantie geliefert, daß er Betrügern nicht so leicht in die Hände fallen kann. Beim Verkauf hat die Kommission die Tiere nach ihrem Wert zu prüfen. Anmeldungen von seiten der Mitgliedern nimmt entgegen der Vorsitzende des Vereins, welcher bei jedem einzelnen Fall die weiteren Schritte veranlassen wird.

Vermischtes.

Berlin, 20. April. [Ehrenpreis.] Die erste allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens hatte einen von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen überwiesenen Ehrenpreis für die beste Lösung der folgenden Preisaufgabe ausgesetzt: „a, Nachweis der gesundheitlichen, gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen und sonstigen Interessen — einschließlich der Interessen der Fischzucht —, welche in Folge der teils durch Benutzung der Wasserläufe, teils durch Einführung von Abfallstoffen in dieselben bedingten Verunreinigungen der fließenden Wasser geschädigt werden; b genaue Darlegung der gegen die verschiedenen Arten der Beeinträchtigung wirksamsten chemischen Mittel, maschiniellen Einrichtungen und baulichen Vorkehrungen, unter Nachweis der technischen und ökonomischen Ausführbarkeit der gemachten Vorschläge." Unter den eingegangenen Preisbewerbungsschriften ist die von Prof. Dr. J. König, Vorsteher der landw. Versuchsstation in Münster i. W. vorgelegte Arbeit: „Ueber die Verunreinigung der Flüsse, ihre Schädlichkeit nebst Mitteln zur Einschränkung", als die beste befunden und demselben mit allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs von Sachsen von dem Preisgericht unter Vorsitz des Geh. Med. Rat Prof. Dr. Virchow einstimmig der Ehrenpreis zuerkannt worden. Die Schrift wird innerhalb Jahresfrist im Druck erscheinen.

Berlin, 22. April. Von der Beteiligung der einzelnen lokalen Gruppen der deutschen Künstlerschaft an der Jubiläums-Kunstausstellung in Berlin gewährt die nachstehende Veranschlagung, welcher die angelangten Einsendungen und Anmeldungen zu grunde gelegt sind, ein annähernd zutreffendes Bild: Die Berliner Künstlerschaft hat etwa 400 Gemälde eingeliefert, welche noch dem Urteil der Jury unterliegen. München wird durch ca. 200, Düsseldorf durch ca. 150, Dresden durch ca. 50, Weimar durch ca. 40 Bilder Vertretung finden. Aus den übrigen Teilen des deutschen Reiches sind etwa 150 Gemälde eingetroffen. Der österreichisch-ungarischen Kunst ist für ihr geschlossenes Auftreten ein eigener Saal eingeräumt worden, darin etwa 200 Gemälde Aufstellung finden werden. Zieht man die Summe einer ungefähren Zifferschätzung, so erhält man eine Vertretung der deutschen Kunst mit etwa 1200 Gemälden und des Auslands mit etwas über 400 Bildern. Diesen gesellen sich ca. 200 Aquarelle, 150 Architektur-Darstellungen und 200 Skulpturwerke hinzu, so daß die Ausstellung — abgesehen von den Gemälden und plastischen Bildwerken, welche einen Bestandteil der historischen Ausstellung ausmachen, ebenso sind hierbei die Werke der Kleinkunst und der dekorativen Abteilung außer Rücksicht gelassen — im Ganzen 2150 bis 2200 Erzeugnisse der Kunst enthalten dürfte.

[Erster deutscher Skatkongreß in Altenburg i. S.] Von dem Komitee ergeht jetzt der Aufruf zur Teilnahme an dem vom 7. bis 9. August d. J. in Altenburg stattfindenden ersten deutschen Skatkongreß. Derselbe soll vor allem die Aufgabe verfolgen, durch Beratung und Feststellung eines einheitlichen Skatreglements eine Beseitigung der verschiedenartigen Spielmethoden und Spielausdrücke, sowie der Anhängsel und Irrthümer, welche sich in der Zeiten Laufe beim Skat eingeschlichen haben, herbeizuführen und die Annahme einer einheitlichen deutschen Skatkarte anzubahnen. Dabei soll ein großes Skatturnei allen großen und kleinen Skatspielern Gelegenheit geben, im gegenseitigen Wettkampf ihre Kräfte zu messen. Durch Festkommers, Festbankett, sonstige festliche Zusammenkünfte, Besichtigung alles Sehenswerten in und um Altenburg und Ausflüge wird in ausgiebigem Maße für Erholung und Erheiterung aller Teilnehmer gesorgt werden.

[Darf der Gastwirt ohne Weiteres den Gästen Speisen und Getränke verweigern?] Hierüber fällte das Reichsgericht eine interessante Entscheidung. Nach derselben ist der Gastwirt zwar nicht gesetzlich, aber doch durch seine gewerbliche Stellung verpflichtet, allen Gästen, die bei ihm einkehren und die sich anständig betragen, Speisen und Getränke zu verabreichen. Es steht nicht in seinem Belieben, irgend welchem anständigen Gaste die Verabreichung zu verweigern. Denn dadurch, daß der Gastwirt sein Lokal dem öffentlichen Verkehr zur Disposition stellt, erwirbt jeder anständige Mensch das Recht, als Gast in dasselbe einzutreten, und daselbst behufs Einnahme der Erfrischungen so lange zu verweilen, als es erforderlich ist, das Verlangte zu verzehren. Die grundlose Zurückweisung eines Gastes würde eine Beleidigung in sich schließen. Hat aber der Gast das Bestellte erhalten und verzehrt, oder hat er nach verständigem Ermessen Zeit genug gehabt, dasselbe zu verzehren, so braucht ihn der Wirt nicht länger zu dulden. — Dagegen kann einem Gastwirte nicht deshalb die Konzession entzogen werden, weil er den Gästen wiederholt ohne Grund die Verabreichung von Speisen und Getränken verweigert hat. Dies kann nur geschehen, wenn der Inhaber der Konzession ein Gewerbe zur Förderung der Völlerei, der Hehlerei, des verbotenen Spieles oder der Unsittlichkeit mißbraucht.

[Bosnisches Jägerlatein.] In einigen lehrreichen Aufsätzen über Kroatien und Slavonien schildert Karl Braun-Wiesbaden in der „M. Allg. Ztg." seine Reiseeindrücke aus diesen jetzt „modernsten Culturstaaten" und erzählt u. A. folgende lustige Episode von einem bosnischen Münchhausen. „Der alte Lederstrumpf oder Hinterwäldler Trapper log mit so viel Geschick und Anschaulichkeit, daß er bald eine große Corona um sich bildete. Wir hatten vom

Dachsgraben gesprochen und davon wie klug der Dachs sei, wie er seinen Bau so einrichte, daß immer nur ein Hund attakieren könne u. s. w. „Ah!“ sagte der alte bosnische Lederstrumpf, „das is ollis gar nix. Hier ist der Dachs noch viel g'scheidter als an jedem anderen Orte. Er hat hier nämlich den Transport per Wagen erfunden, was ihm nachher die Menschen erst nachgemacht haben. Und das hat sich so verhalten: Der Dachs liebt keine Speise mehr als die Kukuruzkolben (Mais), wenn sie reif sind. Allein er weiß, wie sehr die Menschen die Ernte beeilen, und daß er, der Dachs, daher keine Zeit hat, den Kukuruz nach und nach einzuheimsen und etwa jede Nacht nur einen Kolben seiner Vorratskammer einzuverleiben. Er begiebt sich nun, um das Geschäft zu beeilen, mit der Dachsin in das Kukuruzfeld, die Dachsin legt sich auf den Rücken und kehrt die Beine senkrecht in die Luft. Der Dachs lädt in den so gebildeten Behälter so viel Kolben, als derselbe zu fassen vermag, nimmt dann den Schwanz der Dachsin in das Maul und zieht so das thierische Fuhrwerk bis vor seine Höhle, wo abgeladen und eingeheimst wird; und als die Menschen das sahen, da hab'ns den Wagen erfunden. Die Dachse aber hab'ns beim Olten gelassen und mach'ns heute noch grad so. Sie sind aber schlau genug die Spuren ihres Weges mit Sorgfalt zu verwischen.“ Dann erzählte der Hinterwäldler noch eine Geschichte von einer Eberjagd im bosnischen Gebirge. Der gewaltige Eber that da viel Schaden auf dem Grundbesitze des bosnischen Begs, eines Mohamedaners natürlich; und der Beg engagierte unseren Lederstrumpf, das Thier wegzuschießen. „Gut“, erzählte Lederstrumpf, „der türkische Fürst bot mir vier Dukaten. Das war mir recht. Wir stellten uns auf den Wechsel, Jeder mit einem doppelläufigen Lefaucheur. Der türkische Fürst . .“ — „Beg“, sagte ich berichtigend. — „Ja, ja, Beg heißt auf deutsch „Fürst“. — „Das ist nicht richtig.“ — „Nun, aber doch wenigstens Graf.“ — „Das auch nicht.“ — Nun, aber doch Baron.“ — Kurz, ich handele ihn herunter bis auf „Herr“. — „Nun“, sagte er, „dann will ich den Türken Ihnen zu Gefallen blos „Herr“ nennen. Es kommt ja nichts darauf an. Die Hauptsache bleibt ja immer, daß die Geschichte, buchstäblich war ist. Also wie der Eber zum Vorschein kommt, fällt dem türkischen Herrn das Herz in seine weiten Hosen, er zitterte wie Espenlaub und rief leise: „Schieß' nicht, schieß' nicht, sonst sind wir des Todes. Ich gebe Dir fünf Dukaten, wenn Du nicht schießt.“ Ich gebe ihm gar keine Antwort, nehme das Thier auf's Korn und jage ihm durch sein linkes Auge eine Kugel durch den Schädel, daß es gleich todt ist. „Allah Kerim“, Gott ist barmherzig, oder: Gott sei Dank! rief der Türke. „Das war eine Tollkühnheit.“ Warum, sagte ich, wir hatten ja noch drei Schüsse, ich einen und Ihr zwei. Aber wo habt Ihr denn Euer Gewehr? Er zeigte mit der Hand nach dem Baume, an den er es angelehnt hatte, sobald der Eber erschienen. Aber warum habt Ihr Euch denn entwaffnet? „Das ist doch klar,“ antwortete der türkische Graf — oder „Herr“ wollt ich sagen — „ich wollte dem Eber zeigen, daß ich es nicht war, der nach ihm geschossen, und daß, wenn Euer Schuß fehlgegangen wäre, er sich an den Gjaur zu halten hätte, nicht an den Türken.“ Uebrigens zahlte er mir die fünf Dukaten, und so sind wir als Freunde geschieden. Und ein Volk das so meisterhafte Lügen unter sich erzählt, wollen die neidischen Großmächte aus Europa verweisen! Unerhört!

Jeder, selbst der Aermste, kann täglich sechs Pfennige opfern, damit eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit 2c.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel M. 1.— in den Apotheken. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt, und lasse man sich nicht durch anders verpackte, billigere Mittel irre führen. [4599

Apollinaris
NATÜRLICH
KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

Vor ALLEN ANDERN Tafelwassern rühmlichst ausgezeichnet auf der Internationalen hygienischen Ausstellung, London, 1884.

IM EINZELNVERKAUF:—
Die ganze Flasche oder Krug, 32 *Pfennige* } *die Gefässe mit einbegriffen.*
Die halbe „ „ „ 25 „ }
Etwaige Verpackung wird extra berechnet.
Käuflich in Bielefeld bei C. Oltrogge. [3998

Bielefelder Turngemeinde.
Ostermontag:
Morgenausflug
nach Zweischlingen.
Antreten 6 Uhr am Kriegerdenkmal. 4618
Der Turnwart.

Bielefelder Zither-Klub.
Am 2. Ostertage, abends 8 Uhr:
Familien-Abend
in der
Harmonie.

Brocker Männer-Chor
(Strothmann's Garten.)
Am 2. Osterfeiertage:
Großes
Tanz-Kränzchen.
Anfang 6 Uhr.
4660 Der Vorstand.

Paderb. Kunst- und Gewerbe-Ausstellung
verbunden mit Verlosung. Ziehung am 1. Juli. Lose a 1 M. Wiederverkäufer wollen sich melden
Paderborn. 4617
Th. Thiele.

Volkshalle
(4679
An beiden Ostertagen:
Großes
Frei-Concert.
NB. Indem der große Saal am 2ten Feiertage dem **Verein Dilettanten-Club** zur Verfügung gestellt ist, findet obiges Concert im Vorsaale statt.
Otto Leber.

Brackwede.
Am 2ten Osterfeiertage
Tanzvergnügen
bei A. Palatzky.
4669

Oster-Montag
Tanzvergnügen
bei (4650
F. Doht,
Detmolderstraße.

Am 2. Osterfeiertage:
Tanzvergnügen
bei F. W. Wüllner
4609 unter den Linden.

Am 2. Ostertage:
Tanzvergnügen
bei F. Büscher,
4668 Friedrichsdorf.

Sonntag den 25. und Montag den 26. April,
nachmittags 3½ Uhr:
Promenaden-Concert
(Militair-Musik)
auf dem Johannisberge.
= Entrée 50 Pfg. =
R. Riedel.
NB. Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte in der Tonhalle statt. [4657

Sonntag den 25. und Montag den 26. April,
abends 8 Uhr:
Grosses Concert
(Streichmusik)
im Saale der Eintracht.
= Entrée 50 Pfg. =
R. Riedel.

Circus Corty-Althoff
Bielefeld.
Heute Sonnabend den 24. April 1886, abends 7½ Uhr: Große brillante Vorstellung. Auftreten der vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen, Vorführen und Reiten bestdressierter Freiheits-, Spring- und Schulpferde unseres Marstalles. Zum Schluß der Vorstellung: Die lustigen Heidelberger oder ein Studenten-Ausflug mit Hindernissen. Sonntag, ersten Osterfeiertag, den 25. und Montag, den zweiten Osterfeiertag, 26. April, je nachmittags 4 Uhr: Großes Preis- und Kunst-Wettrennen auf dem Kesselbrink. Diese Wettrennen sind überdies verbunden mit den verschiedensten Volksbelustigungen nach Muster der englischen Derby-Rennen und finden statt in einer eigens hierzu erbauten, 45,000 Quadratmeter Raum und circa 23 000 Personen fassenden Arena mit einer Tribüne und ersten Platz, Sattelplatz, Sitz- und Stehplätzen, ferner Wagenpark, Pavillons, Musikbühne, Brücken, Wassergräben, Hecken 2c. für die Schnitzeljagd, veranstaltet von den Direktoren Corty Althoff mit 60 englischen, arabischen und ungarischen Renn- und Springpferden unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Herren mit ihren eigenen Pferden und Gespannen. Preise der Plätze: Sattelplatz 2 Mark. 1. Platz auf der Tribüne 1,50 M. 2. Platz auf der Tribüne 1 M. Stehplatz 50 Pf. Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen auf allen Plätzen die Hälfte Equipagen mit 4 Personen 6 Mark, Equipagen mit 2 Personen 4 M. Reiter 2 Mk. Bei ungünstiger Witterung findet je nachmittags 4 Uhr große Vorstellung statt. Sonntag den 25. und Montag den 26. April, je abends 7 Uhr: Große Gala-Festvorstellung im Circus. Auftreten sämtlicher Kunstspezialitäten Damen und Herren, sowie Vorführen und Reiten bestdressierter Freiheits-, Spring- und Schulpferde unseres Marstalles. Zum Schluß einer jeden Vorstellung: Die lustigen Heidelberger oder ein Studenten-Ausflug mit Hindernissen, große Original-Pantomime, vom Hofballetmeister August Siems, ausgeführt von circa 150 Personen, arrangiert vom Direktor Althoff. Alles Uebrige durch Zettel und Programme.
Hochachtungsvoll 4641
Corty-Althoff, Direktoren.

An beiden Osterfeiertagen:
= Große =
Carousselbelustigung
auf Karcher's Fracht-Carousset, verbunden mit
= Schieß-, Spiel- und Kuchenbuden. =
Es laden ergebenst ein (4672
H. Möhring, Heeperstraße,
und die Besitzer.
Daselbst: **Amerikanische Schnellphotographie.** Aufnahmen in jeder beliebigen Stellung von 50 Pfg. an. Fuhrwerksaufnahmen Cabinet 1 Mark 50 Pfg. Für Dauerhaftigkeit der Bilder wird garantiert.

In großer Auswahl, preiswert:
Toilette-Seifen!
4595 Felix Battig.

Ostern-Montag:
Frühschoppen-Konzert.
4666 Nachmittags:
Tanz-Kränzchen
Anfang 5 Uhr:
H. Schooß.

Am 2. Osterfeiertage:
Großes
Tanzvergnügen
bei 4682
D. Hülsmann,
Schildesche.

Am 2. Osterfeiertag:
Tanzvergnügen
bei E. Sprickmann
Steinhagen.
4594

Am 2. Osterfeiertage:
Tanzvergnügen
bei 4621
H. Diekmann
in Brock.
Entree frei.

Am Ostermontag, den 26. April:
Großes
Tanzvergnügen
bei C. H. Apenbrink
4608 Herforderstraße
Anfang 4 Uhr.

Am 2. Osterfeiertage:
Tanzvergnügen
bei 4646
A. Schniedermann.

Am 2. Ostertage, den 26. d. M.
Tanzvergnügen
bei 4574
Gastwirt Hasselbrock
in Heepen.

Am 2. Osterfeiertage:
Großes
Tanzkränzchen
H. Ronsieck,
4648 Bürgerweg
Anfang 4 Uhr.

Restauration
Arnscheidt.
Für die Feiertage: 4661
Bockbier
im Anstich.

Hermanns Restaurant
Güsenstraße.
Während der Feiertage frisches
Bockbier im Anstich.
4665

An beiden Osterfeiertagen 4601
Frühschoppen
auf der Hünenburg
bei Wirt Möller.

Eine zweischläfige Kinderbettstelle mit neuer Matratze in der Kreuzstraße 40, 1 Tr. 4547
zu verkaufen.

Kirchlicher Anzeiger.

Sonntag, 25. April:
Kollekte für die Armen der Gemeinde.

Altstädter Kirche.
Amtswoche: Pastor Trautermann.
Vormittags 8 Uhr: Pastor Müller.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Trautermann.

Paulus-Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Fliedner.
Nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde in der Kleinkinderschule in der Feldstraße. Pastor Simon.

Neustädter Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Jordan.
Abends 6 Uhr: Pastor Jordan.

Reformierte Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Predigt. Pastor Vorster.

Montag den 26. April:

Altstädter Kirche.
Kollekte f. d. Armen der Gemeinde.
Vormittags 8 Uhr: Pastor Trautermann.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Müller.

Paulus-Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Simon Feier des heil. Abendmals.

Neustädter Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Mangelsdorf.
Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls. Pastor Jordan.

Reformierte Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Kandidat Meyer aus Herford.

Zionskirche.
Vormittags 10 und abends 7 Uhr: Predigt.

Evangelischer Gottesdienst in Gütersloh.

Ostersonntag, 25. April:

Neue Kirche.
Opfer für den ersten Pfarrer Greve.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Greve.
Nachmittags 3 Uhr: Pastor Huyssen.

Alte Kirche.
Morgens 10¼ Uhr: Pastor Siebold.

Ostermontag, 26. April:

Neue Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Siebold.
Nachmittags 4 Uhr: Missionsstunde. Past. Greve u. Huyssen

Alte Kirche.
Morgens 10¼ Uhr: Pastor Meinshausen.

Altkathol. Gemeinde.

Am 2. Ostertage 8½ Uhr, Messe mit Predigt, Confirmation und Feier des heil. Abendmahls. Vorbereitung von 8 Uhr ab.

Gottesdienst der Methodistengemeinde
Brunnenstraße 8 a
Sonntag morgens 10 und abends 7 Uhr Predigt.

Christl.-patriot. Männer-Verein.

Am 2. Ostertage,
abends 7½ Uhr
findet im Hintze'schen Lokale vis-a-vis der Post, eine außerord.
General-Versammlung.
statt. 4634
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Altkatholischer Verein.
4649
Am 2. Osterfeiertage 8½ Uhr Messe mit Predigt, Konfirmation und Feier des heil. Abendmahls.
Vorbereitung von 8 Uhr ab.
Der Vorstand.

Bielefeld. allg. Orts-Kranken-Kasse.

Zur Empfangnahme der fälligen Beiträge ist obige Kasse (Rentheistraße 17) jeden Wochentag nachmittags von ½1 bis 2¾ Uhr geöffnet. 4614
Der Vorstand

Jöllenbecker Orts-Kranken-Kasse.

Generalversammlung
Freitag, 30. April,
abends 7½ Uhr,
im Saale des Herrn Fritz Bitter:
Tagesordnung:
1. Bericht der Revisoren,
2. Jahresbericht und Rechnungslage,
3. Beschluß über Aenderung der §§ 8, 18 u. 62 des Statuts.
4. Krankenkontrolle.

Der Vorstand
L. v. d. Hoogen,
Vorsitzender.

Löllmanns Garten

An beiden Osterfeiertagen:

Caroussel

Spiel-, Schieß- und Kuchenbuden (4677

Bock-Bier



à Seidel 15 Pfennige.

„Café Flora."

Bei beginnender Sommer-Saison bringe meine comfortable eingerichtete Gartenwirtschaft nebst neu angelegter **Kegelbahn** in empfehlende Erinnerung. 4620

Hochachtungsvoll

Otto Fischer.

TIVOLI.

Am 1. Ostertag:

Concert. Entree frei.

2. Ostertag:

Tanzvergnügen.

An beiden Ostertagen: (4659

Carousselbelustigung

auf dem elegant eingerichteten Doppel-Carousel mit Schiffen und Elephanten. **Schieß-, Spiel- und Kuchenbuden.**

Es ladet ergebenst ein **F. W. Wellmann, Gadderbaum,** und die Besitzer.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Bielefeld und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier, in der bisherigen Wohnung des Herrn Schmiedemeister **H. Buschmann, Zimmerstr. Nr. 13** als

Schlosser

etabliert habe. Liefere bei prompter und reeller Bedienung, alle vorkommenden Neubau-Arbeiten, sowie Gitter, Treppengeländer, Thür- und Fensterbeschläge, Verandas, Kochherde, Blitzableiter und gründliche Untersuchung derselben, Reparaturen 2c. 4640

Mich der Zuneigung des gehrten Publikums empfehlend zeichne hochachtungsvoll

Wilh. Waldhecker.

Fr. Salm

im Anschnitt
pro Pfund 1 Mark.

S. Löwenstein,
4680) Markt.

Kieler Bückinge
geräuch. Aal

4653 **H. A. Kuhlmann.**

Heute erhalte frischen 4632
Döhrener Spargel,
franz. und ung. Poularden,
Suppenhühner,
diverf. feine Fische,
Kibitzeier.

Hermann Stromfeldt.

Mein Geschäft ist an beiden Festtagen vor dem Gottesdienst geöffnet, die übrige Zeit geschlossen.

4631 Hermann Stromfeldt

Frisch. Spargel,
Blumenkohl, Kopfsalat,
und junge Wurzel.

4667 ***L. Jacke.***

Vorz. Pflaumen,
amerk. Ringäpfel,
Bohr- und Schnitt-Aepfel,
Getr. Kirschen,
süße und saure Birnen

billigst 4597

H. Grünewälder,
Gehrenberg 26.



Stets gutes, frisches

Fleisch.

J. Hildebrandt,
Kronenstr. 10.
4671

Von heute ab täglich [4675



frisches Pferdefleisch
Webereistraße 24.
H. Paul,
Roßschlachter.

1500—1600 3 bis 4 zöllige

Setzkarpfen

abzugeben bei 4603

Oekonom Alf,
Ubbedissen Nr. 7.

Engl., franz., deutsche

Taschentuch-Parfüms

per Flacon 60 Pfg., 1, 1,50, 2 M. 4596

Eau de Cologne

in 3 echten Marken.

Felix Battig.

Schulkladden,
Schreibhefte
und sonstigen Schulbedarf

empfiehlt billigst 4629

A. Droege,
Gehrenberg Nr. 29.

Größtes und leistungsfähigstes Etablissement seiner Art.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

Peuseler & Dupont, Hannover.

Zur Auffärbung und chemischen Reinigung von Damen- u. Herrengarderoben, seidenen Kleidern (zertrennt oder unzertrennt), Bändern, Spitzen, Möbelstoffen wie allen anderen Webstoffen, Gardinen, Strauß- und Putzfedern 2c. 2c. bringen wir uns in empfehlende Erinnerung. 4630

Annahmestelle bei Herrn **A. Droege,** Gehrenberg 29.

Soeben trafen wieder **große Sendungen** in

Umhängen, Jackets

in schwarz und farbig,

Promenaden- u. Regenmänteln

ein und verkaufe solche zu den bekannt billigen Preisen.

Sonnenschirme, Kindermäntel, Herren- und Knaben-Anzüge

sind ebenfalls in großer Auswahl zu billigen Preisen vorhanden.

Wilh. Lohmann,

4655 Obern- u. Niedernstr.-Ecke.

Die Landwirtschaftsschule in Herford

mit Berechtigung, sowie die Vorschule und die Ackerbauschule beginnen das Sommerhalbjahr **Dienstag, den 4. Mai.**

Jede gewünschte Auskunft durch den 4612

Direktor **F. Burgtorf.**

Die Union,

Allgem. Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

zu Weimar

— gegründet im Jahre 1853 —

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark

wovon 5,019 Aktien mit	7,528,500 Mark emittiert sind.
Reserven ult. 1885	41,084 „
Gesamtgarantie-Kapital	7,569,584 Mark

Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt. Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baren Auszahlung. Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten.

G. H. Krönig in Bielefeld.

H. Feldmann in Halle i. W. Steuerempfänger **H. Tellmann** in Versmold. **J. B. Dreisörner** in Borgholzhausen. **F. Welpmann** in Gütersloh. Ferner **Herm. Hesterberg,** General-Agent, in Herford. 4623

Etat

der Handelskammer zu Bielefeld pro 1886/87

(1. April bis 31. März.)

A. Einnahmen:

1. Miete		1050,00 M.
2. Steuer 19 % von 46 200 M.	Gewerbesteuer	8778,00 „
	Summa der Einnahme	9828,00 M.

B. Ausgaben:

1. Zinsen und Amortisation:			
a. Zinsen 4½ % von 58 080	= 2613,60 M.		
b. Amortisation 1 % „ 60 000			
„ 2 % „ 6000	= 720,00 M.	3333,60 M.	
2. Büreau-Aufwand		3580,00 „	
3. Beiträgen zu Vereinen 2c.		200,00 „	
4. Repräsentation		600,00 „	
5. Erstattung der Jahresberichte		600,00 „	
6. Bibliothek		300,00 „	
7. Steuererhebung und Kassenführung		330,00 „	
8. Reparaturen an Haus und Garten		450,00 „	
9. Miete für Fernsprechanschluß		112 50 „	
10. Einquartierung, Steuer, Versicherung, Straßenreinigung		200,00 „	
11. Insgemein		121,90 „	
	Summa der Ausgabe	9828,00 M.	

Bielefeld, den 8. April 1886. [4624

Die Handelskammer.

Verkäufe.

Ein noch gut erhaltener

Kindersitzwagen

billig abzugeben. 4656

Wilh. Lohmann

Eine gute frisch milchgebende

Ziege

zu verkaufen. 4494

Goldbach 24.

Offene Stellen.

1 Laufbursche

verlangt. 4498

Altstädterkirchstr. 20.

Zum sofortigen Eintritt suche ich mehrere gute Ammen, sowie 4 geübte Plätterinnen, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen, auch einen sehr guten Ackerknecht, bekommt 120 Thlr. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. 4662

Frau J. Rosenkranz,
Damm 4.

Ein Sohn

ordentlicher Eltern kann in die Lehre treten in das Porzellanofen-Geschäft von 4619

Chr. Blancke

Beim Bau der Eisenbahn Osnabrück Brackwede, Schacht zu Ostbarthausen, werden

Arbeiter

gegen hohen Accord-Lohn beschäftigt. 4563

W. Schmidt,
Bau-Unternehmer.

Wir suchen für unser Kurzwaren-Abteilung per sofort mehrere

Lehrmädchen

Hamburg. Engros-Lag.
Mart. Blumann & Co
4638 Markt 9.

Ein in Bielefeld eingeführte Baumwollenwarenfabrik sucht einen mit der Wäsche-Kundschaft vertrauten 4625

Agenten.

Off. sub G. H. an die Exped. d. Ztg. 4625

Zur Führung unserer Wäsche-Abteilung suchen wir eine

Directrice

aus guter Familie, welche mit der Einsatzfabrikation, Anfertigung von Herren- und Damenwasche vollständig vertraut ist.

Offerten schriftl. erbeten unter G. J. an d. Exp. d. Bl. 4645

---

1 Schulmädchen

gesucht.

Näheres in der Exp. 4678

---

1 Tischlerlehrling

auf gleich gesucht.

Von wem sagt die Exp. 4600

Suche sofort 4664

2 Schneiderlehrlinge

auf Woche.

Seibel,
Burg- und Kreuzstr.-Ecke.

Tüchtige Agenten

bei hoher Provision z. Verkauf reinwollener Damenkleiderstoffe v. einem Greizer Hause gesucht. 4622

Offert. sub **V. B. 515** beförd. **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Wegen Erkrankung meines Mädchen suche ich zum sofortigen Eintritt ein ordentliches

Dienstmädchen

welches auch etwas Landarbeit versteht. 4615

Frau Goldstein,
Werther.

Eine perfekte Köchin,

die auch waschen und bügeln kann bei hohem Lohn von einer kleinen Familie auf gleich oder 1. Juli nach Hamburg gesucht.

Näheres bei Frau **Feldheim,** Bahnhofstr. 4558

Vermietungen.

Eine Wohnung

von 3 Räumen, Keller, Boden, Stall u. 1½ Scheff. Land am 1. Oktober an ruhige Mieter zu verm. Nachzufr. beim Wirt **Pipenbrock,** Bürgerweg. 4571

Eine freundliche

Wohnung

zu vermieten. 4371

Ramsbrock,
Bahnhof Brackwede.

In meinem Hause am Niederwall Nr. 15, in unmittelb. Nähe des Niedernthors, sind die bis jetzt von Herren Gebr. Just bewohnten beiden oberen

Etagen

pr. 1. Oktbr. d. J. anderweit zu vermieten. 4676

Wilh. Beyer,
Ritterstr. 71.

Eine Wohnung

in Mitte der Stadt für 60 Thlr. zum 1. Oktober zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition. 4613

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Räumen, Keller und Bodenplatz, zum 1. Julie zu vermieten. 4670

Wo sagt die Exp.

---

2 oder 3 Zimmer

mit oder ohne Möbeln sind auf sofort zu vermieten. 4674

Näheres in der Exped.

---

2 junge Leute können

Kost und Wohnung

erhalten.

Wo, sagt d. Exp. d. Bl. 4651

Eine Wohnung

von 4 Räumen in der Nähe des Neumarkts auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 4663

Näheres in der Exped.

Wohnungsgesuche.

Suche eine anständige **Wohnung** von 3—4 Zimmer 2c. für eine stille Familie von 3 Personen (Beamter) sofort oder im Laufe nächst. Monats zum Preise bis 180 M. per Jahr.

Offerten erbeten unter Chiffre **G. H.** an d. Exp. d. Z. 4647

Gesucht zum 1. April 1887 ein

Laden nebst kleiner Wohnung

an guter Geschäftslage.

Offerten mit Preisangabe unter F. Y. an die Exped. d Bl. 4521

Gesucht gut möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

2 Betten, zum 1. Mai d. J.

Offerten mit Preisangabe unter W. 300 postl. Hannover. 4614

Zum 1. Oktbr. wird eine

Wohnung,

von 6 Räumen mit Zubehör, wenn möglich mit Garten, gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter G. J. an die Exp. 4643

Vermischte Anzeigen.

1 Schiebkarre

auf der Post vertauscht 4611

Um Umtausch wird gebeten

Oberwallstr. 7.

Gartenarbeiten

jeder Art

werden gut ausgeführt 4639

Sichenmarschstr. 48.

Hierdurch dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich das

Fuhrgeschäft

meines seel. Mannes in unveränderter Weise fortführen werde und bitte das bisherige Vertrauen mir zu erhalten. 4626

Oerlinghausen, 23. April 1886.

Carl Hollmann Ww.

Unsern Mitarbeiter, dem Zimmermann **August Breitenbach,** zu seinem am 25. April stattfindenden Geburtstage ein donnerndes

Lebehoch!

4652 Mehrere Schmorbrüder.

Familiennachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden 4681

Töchterchens

wurden erfreut

Bielefeld, den 23. April 1886.

C. v. Cardinal und Frau
geb. Oberkobusch.

Durch die Geburt eines gesunden

Knaben

wurden hoch erfreut

Bielefeld, den 23. April 1886.

Sergeant **E. Meyer** und Frau
4642 geb. Koch.

Statt besonderer Meldung:

Die Geburt eines gesunden

Knaben

erlauben sich anzuzeigen 4616

Karl Mumperow
und Frau.

Isselhorst, 22. April 1886.

Marie Kusemeyer
Emil Lofink
Verlobte.

4137 Bielefeld.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Emilie Friedhoff
Heinrich Boecker
Verlobte. 4673

Bielefeld, Ostern 1886.

Statt besonderer Anzeige.

Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters Herrn

Heinrich Wilms

Er starb nach kurzer Krankheit, 72 Jahr alt zu Pernau in Livland. 4636

Eugenie Krönig,
geb. Wilms.
Heinrich Krönig.

Bielefeld, 23. April 1886.

Amtliche Bekanntmachungen
für den
Stadt- und Landkreis Bielefeld.

Bielefeld, 24. April 1886. Die am 21. April cr. von dem Kolon Oberwittler zu Groß-Dornberg nach hier zum Verkauf gesandte und von dem hiesigen Untersuchungsamte untersuchte Milch hatte bei 15 Grad C. ein spezifisches Gewicht von 1,0308, eine Trockensubstanz von 12,8 pCt., sowie einen Fettgehalt von 3,33 pCt. Dieselbe hat die Eigenschaften einer guten Milch. **Die Polizei-Verwaltung.**

Amtliche Bekanntmachungen
für den
Kreis Wiedenbrück.

Wiedenbrück, den 6. April 1886. Die Nummerliste über durch Bekanntmachung der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 3. März cr. zur baren Einlösung am 1. Oktobr 1886 gekündigten Schuldverschreibungen der Staatsanleihen vom Jahre 1850, 1852 und 1853 liegt 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf dem Bureau des hiesigen Landratsamts offen. **Der Landrat.** Osterrath.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung erlassen wir für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks folgende Polizei-Verordnung, betreffend die Verhütung der Gefährdung militärischer Pulvertransporte.

§ 1. Die Begleit-Kommandos militärischer Pulvertransporte haben behufs Verhütung der Gefährdung der Transporte die ihnen begegnenden Wagenführer, Schiffsführer, Reiter und sonstigen Personen zu den je nach Umständen erforderlichen Handlungen oder Unterlassungen — insbesondere zu langsamem Vorbeipassieren oder Ausweichen, zum Unterlassen von Tabakrauchen, zum Auslöschen von Feuer aufzufordern.

Wer solcher Aufforderung nicht ungesäumt Folge leistet, wird — unbeschadet des nötigenfalls zur Anwendung zu bringenden unmittelbaren Zwanges — nach § 367 Nr. 5 des Strafgesetzbuches bestraft.

§ 2. Die Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 10. September 1879 (A.-Bl. S. 179) betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen, werden durch die Vorschriften des § 1 in keiner Weise berührt.

Minden (Westf.), 26. März 1886.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.
gez. von Schierstedt.

Erledigte Stellen für Civilversorgungsberechtige im VII. Armee-Corps.

Die Liste enthält der Reihe nach folgende Mitteilungen: **1)** Ort und Behörde, bei welcher die Stelle vacant ist, **2)** Nähere Bezeichnung der Stelle, **3)** Einkommen der Stelle. — Fernere Mitteilungen sind aus auf dem Bezirks-Bureau des Königl. Kommandos ausliegenden Listen zu ersehen.

1) Barmen, Königl. Amtsgericht, 2) Lohnschreiber, 3) 60 bis 70 Mark.

1) Bocholt, Postamt, 2) Postassistent, 3) während der Probezeit 2,50 M. Tagegeld, nach erfolgter Anstellung 1350 M. Gehalt und 300 M. Wohnungsgeldzuschuß.

1) Crefeld, Oberbürgermeisteramt, 2) Hallenmeister, 3) 1200 Mark.

1) Oberpostdirektion Düsseldorf, 2) 3 Postassistenten, 3) je 2,50 M. täglich, nach Ablauf der Probezeit 1350 M. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß.

1) Essen, Bürgermeisteramt, 2) 4 Polizeisergeanten, 3) jährlich je 1200 M. Gehalt.

1) Essen, Bürgermeisteramt, 2) 10 Schutzleute, 3) jährlich je 900 M. Gehalt und 50 M. Kleidergelder.

1) Königl. Eisenbahnbetriebsamt (rechtsrhein.) zu Essen, 2) 6 Stationsaspiranten, 3) je 75 M. Monatsbesoldung.

1) Königl. Eisenbahnbetriebsamt (rechtsrhein.) zu Essen, 2) 6 Telegraphenaspiranten, 3) je 75 M. monatlich.

1) Königl. Eisenbahn-Betriebsamt (rechtsrhein.) zu Essen, 2) 4 Lademeisteraspiranten, 3) je 75 M. monatlich.

1) Königl. Eisenbahn-Betriebsamt (rechtsrhein.) zu Essen. 2) 2 Portiers im Probedienst, 3) je 67,50 M. monatlich.

1) Kaiserswerth, Bürgermeisteramt. 2) Polizeidiener, 3) Gehalt 900 M., Kleidergelder 72 M., Wohnungsgeldzuschuß 60 M. Summa 1032 Mark.

1) Königl. Eisenbahndirektion Elberfeld, 2) Werkstätten-Nachtwächter, 3) während der Probezeit 50 M. Monatsbesoldung.

1) Langendreer, Postamt, 2) Postassistent, 3) während der Probezeit 2,50 M. Tagegelder, nach erfolgter Anstellung 1350 Mark Gehalt und den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß.

1) Königl. Eisenbahn-Betriebsamt Münster-Emden zu Münster, 2) 3 Stationsaspiranten, 3) je 75 M. monatlich.

1) Minden, Postamt, 2) Landbriefträger, 3) 540 Mark Gehalt und 144 Mark Wohnungsgeldzuschuß.

1) Uentrop a. d. Lippe, Wasserbau-Inspektion zu Hamm, 2) Kribbmeister, 3) 900 M. und Wohnungsgeldzuschuß.

1) Wesel, Königliches Eisenbahnbetriebsamt zu Wesel, 2) Lademeisteraspirant, 3) 75 M. monatlich.

1) Wanne, Postamt, 2) Postassistent, 3) nach erfolgter Anstellung 1350 M. und den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß.

1) Warburg, Postamt, 2) Landbriefträger, 3) 480 Mark Gehalt, 72 Mark Wohnungsgeldzuschuß.

1) Venlo, Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Wesel, 2) 2 Aspiranten für den Bahnbewachungs- und Weichenstellerdienst, 3) 55 Mark im Bahnbewachungs- und 67,50 M. im Weichenstellerdienst monatlich.

Unter Hinweisung auf § 30 unseres Statuts beehren wir uns die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zur

ordentlichen General-Versammlung
auf Dienstag, den 25. Mai,
nachmittags 4 Uhr,

im Lokale der hiesigen Handelskammer hierdurch einzuladen.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung pr. 1885; Beschlußfassung über deren Genehmigung und über die Gewinn-Verteilung.
3. Umwahl von 2 Mitgliedern des Aufsichtsrats.
4. Wahl von 2 Rechnungs-Revisoren.
5. Ergänzung des Statuts.

Wegen Beteiligung der Aktionäre an der General-Versammlung verweisen wir auf § 32 des Statuts. 4607

Bielefeld, 24. April 1886.

Friedrich-Wilhelms-Bleiche.
Der Vorstand.
H. Gante. Friedr. Jürging.

Mittwoch, den 28. April,
abends 8 Uhr,
im großen Saale der Gesellsch. „Eintracht“:

Großes Konzert

des Harfenvirtuosen **Heinrich Schücker,**
des Konzertmeisters **Hugo Piening** und
des Cellisten **Karl Piening,**
unter Mitwirkung der städtischen Kapelle mit persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **R. Riedel.**

Programm:

1.	Ouvertüre z. O. „Don Juan“	Mozart
2.	Serenade für Harfe, Violine und Cello	Oehlschlegel
3.	II. u. III. Satz aus dem Violinkonzert (e moll)	Mendelssohn
4.	Danse des Sylphes, für Harfe	Godefroid
5.	Teréadore et Andalouse.	Rubinstein
6.	Konzert in a moll für Cello	Goltermann
7.	a) Adagio aus dem Violinkonzert G-moll	Bruch
	b) Spanischer Tanz	Sarasate
8.	a) Feenlegende für Harfe und Cello	Oberthür-Zamara
	b) Au printemps für Harfe	Gounod-Zamara
9.	Ouvertüre z. Op. „Mignon“	Thomas

(4633

Preise der Plätze: Num. Sperrsitz M. 2. Parterre M. 1,25. Gallerie M. 0,75. Schülerbillets zum Parterre M. 0,75.
Num. Sperrsitz à M. 1,50, Parterre à M. 1, sind im Vorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn **M. Pfeffer** zu haben.

Zum Spiegelsberge.

Dem geehrten Publikum von Sieker und Umgegend empfehle ich meine neu eingerichtete **Kegelbahn** zur gefl. Benutzung.

Hochachtungsvoll
Heinrich Lechtermann.
Sieker, 24. April 1886. [4606

Am 2ten Osterfeiertage:

Tanzvergnügen,
beide Feiertage
Karoussellbelustigung
und Spielbuden
bei
Hermann Brandt
in Brock. 4610

Tanzbelustigung.

Am 2. Osterfeiertage findet bei mir 4567
extra großes
Tanzvergnügen
statt, wozu ergebenst einladet
H. Aschoff.
Brackwede.
Anfang 4 Uhr.

Am 2. Ostertage, 26. ds:
Tanzvergnügen.
bei 4574
Gastwirt Hassebrock
in Heepen.

A.-B.-V.
Gadderbaum.
2. Osterfeiertag:
Tanzkränzchen
im neuerbauten Vereinslokal.
Anfang 5 Uhr.
4548 **Der Vorstand.**
Mitgliedskarten müssen vorgezeigt werden.

Der Eingang zur Volkshalle ist während der baulichen Veränderung, rechts durch den Garten. 4582
Otto Leber.

Ein Rattenfänger
zu verkaufen. 4605
Welle 18.

Eine neue Sendung
Regulateure
schöne Muster, ist wieder angekommen, welche gegen Garantie guten Gehens und gediegener Werke (keine Amerikaner-Werke) äußerst billig empfohlen werden, sowie auch Taschenuhren und sonstige Wand- u. Standuhren. Zugleich empfehle ich nochmals die Reparatur-Preise der Uhren und sonstigen erforderliche Gegenständen als:

	M.
Ankeruhr zu reinigen	1,25
Zilinder zu reinigen	1,—
Ankeruhr neue Feder	1,25
Zilinderuhr neue Feder	1,—
Regulateur blos Gehwerk reinigen	1,50
Regulateur mit Schlagwerk reinigen	2,50
Gewöhnliche Stubenuhr je nach Umständen,	
Schutzkasten zu Zilinder- u. Ankeruhren	—,50
Zilinder- und Anker-Patent-Gläser	—,30
Spindeluhr-Gläser	—,05
Uhrschlüssel	—,05

Jede
Reparatur
wird sauber ausgeführt.

Für acht Tage gehende Uhren, Regulateure, Haus- und Standuhren halte ich mich zum wöchentlichen Aufziehen dem geehrten Publikum bestens empfohlen und würde der vereinbarte Preis für eine Uhr pro Jahr 2 M. 50 Pf. und wenn mehrere Uhren in einem Hause das Stück pro Jahr nur mit 1 M. 50 Pf. berechnen.

L. Thomas,
Uhrenhandlung.
Wellenstr. 18. 4604

Unterzeichneter sucht Abnehmer für
tann. Kanthölzer
aus hiesigem Holze, frisch geschnitt. in verschiedenen Stärken und in Längen von 2,50 bis 10 Meter, sowie auch für Rohr-, Spalier- u. Dachlatten. 4504
J. H. Krumnack,
Dampf-Sägewerk Melle.

Städtische Handwerker-Fortbildungsschule.

Am Dienstag, den 4. Mai cr. wird an der hiesigen Handwerker-Fortbildungsschule eine Fachklasse mit folgendem Lehrplan eröffnet:

1. Fachzeichnen für Metallarbeiter: Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede, Klempner u. s. w., 2 Stunden wöchentlich;
2. Fachzeichnen für Holz- und Steinarbeiter: Tischler, Zimmerer, Bildhauer, Maurer, Maler u. s. w., 2 Stunden wöchentlich;
3. Geometrie, Buchführung, Deutsch: 2 Stunden wöchentlich;
4. Maschinenkunde, Physik, Chemie: 2 Stunden wöchentlich;

Der Unterricht findet von 7½ bis 9½ Uhr abends statt.
Das Schulgeld beträgt für je 2 Stunden (nach freier Auswahl) halbjährlich 4 Mark.

Gehülfen, Gesellen, Lehrlinge u. s. w. mit hinreichenden Vorkenntnissen können ihre Aufnahme in die Fachklasse durch Lösung einer Unterrichtskarte bei Herrn Gewerbeschuldirektor Köhler bewirken.

Bielefeld, 21. April 1886.

Der Vorstand.

Formulare zu Mietsverträgen,
sowie
An- und Abmeldescheine
bei
Wohnungs-Bezug und Wohnungs-Aufgabe
sind vorrätig bei
J. D. Küster Nachfolger
Bielefeld
Bahnhofsstraße 3, gegenüber der Post.

Ausstellungs-Lotterie Weimar 1886.
Drei Ziehungen: 6. Juli, 7. September und 7. Dezember d. J.
150,000 Gewinne im Werte von **750,000 Mk.**
Hauptgew. i. W. v. **60,000 Mk., 40,000 Mk., 30,000 Mk., 20,000 Mk., 3 × 10000 M., 4 × 5000 M., 7 × 3000 M., 8 × 2000 M., 27 × 1000 M.** u. s. w., u. s. w., u. s. w.
Einsatz erster Klasse 1 Mark, Voll-Lose für alle tig 5 Mk. Die Ausgabe unserer Lose hat begonnen, und stellen wir allerorts **Verkäufer** unter günstigen Bedingungen an. Bewerbungen um Verkaufsstellen sind zu richten an den 3769
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Aechter medic. Tokayer
ist erhältlich in ¼, ⅛ und 1/16 Originalfl. à M. 3, M. 1,50 und 75 Pf. in Bielefeld bei: August Barkey, Obernthorwall 18; C. F. Eickmeyer, Niedernstraße 28; G. Heitz, Ritterstr. 77; P. Schmieskamp, Gadderb.; H. J. Woermann In Gütersloh bei W. Wolf, Drogist, Marktplatz. 2672

Wer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf u. s. w. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. à Fl. Mk 1 und 1½ bei **Th. Wolders** in Bielefeld und **H. Huchtmann** in Halle. 280

Zahnpasta
(Odontine)
à 50 Pf., vom Kgl. bayer. Hoflieferanten **C. D. Wunderlich,** Nürnberg, prämiiert b. Landesausstellung 1882, hat sich entschieden den größten Beifall verschafft, da sie Zähnen und Mund ihre volle Schönheit, Frische und Glanz erhält und vor Fäulnis und Zahnschmerzen bewahrt und bis in's Alter weiß und gesund erhält.
Alleinverkauf für Bielefeld bei Herrn **C. F. Lohmann.** [4123

Apollo-Seife
beste hygienishe Familienseife.
Dieselbe reinigt, belebt und erfrischt die Haut in ganz wunderbarer Weise. 1 Packet = 3 Stück 50 Pf.
Hygienische Gesellschaft zu Dresden.
Zu haben bei Herrn
J. Saal. Bielefeld.
2234

Für den Vertrieb mehrerer, seit längerer Zeit bestehenden, bestens eingeführten, maschinentechnischen **Patentgegenstände,** welche von Behörden empfohlen sind und größtmöglichste Ausbreitung sicherstellen, werden **Platzvertreter** gesucht.
Gefl. Adressen mit Aufgabe von Referenzen unter Chiffre S 554 d. **Rudolf Mosse,** München. [4254

Vereins-Nachrichten.

Sonntag:
Kathol. Gef.-V. 8½ (Courantz)
Ges. Immergemütlich Vorstandssitzg
Chr. Patr. Männerverein 7½ Uhr

Montag:
Kanchkl. Ostfrisia. 9 Uhr Versl.
Stenographenverein u. Stolze
Dilet.-Club 9 Uhr Versammlung

Dienstag:
Vorwärts 8½ Uhr Singen.
Ges. Immergemütlich Versammlg.
Dilettanten-Klub Gesang 9 Uhr.
Deutsche Eiche I 9 Uhr Gesang.
A.-B.-V. Brackwede Vorstandssitzg
Turner-Feuerwehrkapelle 9 Uebung
Gab. Sten. V. Brackwede 8 Uhr
Rauchklub Oldenkott 8 Uhr.
Verein für Geflügelzucht 2c. 8½.

Prima reine 4627
holl. Cichorie
(chemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitätsbehörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) in Bielefeld zu haben bei Herrn **Th. Pauck u. H. J. Woermann.**
Der Fabrikant
H. Kortryk
in Groningen.
Auf allen Packeten steht meine Firma; bitte darauf zu achten.

Spargel-Pflanzen
sowie **Marienblumen** in 6 Sorten, **Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Veilchen,** gefüllte **Anrikeln, Campanule, Nelken Rosen** i. d. ed. Sort, wilden **Wein, Frucht- u. Ziersträucher,** tragbare **Obstbäume** 1. Qual. empfiehlt **H. Hellweg,**
4588 Kunst- u. Handelsgärtner

Ein Posten Hemdentuch, prima in grau und weiß, sowie **Negligée-Stoffe,** gebe in Resten und halben Stücken unter Preis.
J. Heilbronn,
1421) Damm 9.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Kaeller, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld.
Für den Inseratenteil verantwortlich: G. Rasch, Bielefeld.